

## Richter

Und es geschah nach dem Tod Josuas, da fragten die Söhne Israels Iouo: „Wer wird zuerst für uns zum Kanaaniter hinaufziehen, um gegen ihn zu kämpfen?“<sup>2</sup> Und da sagte Iouo: „Juda soll hinaufziehen. Schau, ich hab das Land in seine Hand gegeben!“<sup>3</sup> Und da sagte Juda zu Simeon, seinem Bruder: „Geh mit mir in mein Los hinauf, und wir wollen gegen den Kanaaniter kämpfen. Und ich gehe dann auch mit dir in dein Los!“ Und Simeon ging mit ihm.

<sup>4</sup> Und Juda zog hinauf und Iouo gab den Kanaaniter und den Perisiter in ihre Hand, und sie schlugen sie in Besek: zehntausend Mann. <sup>5</sup> Und sie fanden Adoni-Besek in Besek und sie kämpften gegen ihn und sie schlugen den Kanaaniter und den Perisiter. <sup>6</sup> Und da floh Adoni-Besek und sie setzten ihm nach und sie schnappten ihn und schnitten die Daumen seiner Hände und Füße ab. <sup>7</sup> Und da sagte Adoni-Besek: „Siebzig Könige mit abgeschnittenen Daumen der Hände und Füße sammelten unter meinem Tisch. So wie ich getan habe, hat mir Gott vergolten.“ Und sie brachten ihn nach Jerusalem und dort starb er. <sup>8</sup> Und die Söhne von Juda kämpften gegen Jerusalem und sie nahmen es ein und

schlugen es mit dem Schwert, und sie setzten die Stadt in Brand.

<sup>9</sup> Und danach zogen die Söhne von Juda hinunter, um gegen den Kanaaniter zu kämpfen, der das Bergland und die Südsteppe und die Niederung bewohnt. <sup>10</sup> Und Juda ging zum Kanaaniter, der in Hebron wohnt, der Name von Hebron war früher Kirjat-Arba, und sie schlugen Scheschai und Achiman und Talmai. <sup>11</sup> Und er ging von dort zu den Bewohnern von Debir, früher Kirjat-Sepher.

<sup>12</sup> Und Kaleb sagte: „Derjenige, der Kirjat-Sepher schlägt und es einnimmt, dem gebe ich Achsa, meine Tochter, zur Frau!“ <sup>13</sup> Und Otniel nahm es ein, der Sohn Kenans, Bruder von Kaleb – der jüngere. Und er gab ihm Achsa, seine Tochter, zur Frau. <sup>14</sup> Und als sie eintrat, da überredete sie ihn, ihren Vater um ein Feld zu bitten. Und sie stieg vom Esel. Und da sagte Kaleb zu ihr: „Was ist mit dir?“ <sup>15</sup> Und sie sagte zu ihm: „Gib mir einen Segen, denn du hast mich ins Land Negeb gegeben, und gib mir Quellen mit Wasser!“ Und Kaleb gab ihr Quellen oben und unten.

<sup>16</sup> Und die Söhne des Keniters, dem Schwiegervater von Mose, gingen mit den

Söhnen Judas von der Stadt der Palmen hinauf zur Wüste Juda, die im Süden von Arad ist. Und er ging und blieb dort beim Volk. <sup>17</sup> Und Juda ging mit seinem Bruder Simeon mit und sie schlugen den Kanaaniter, der Zephat bewohnt, und zerstörten sie völlig. Und er nannte die Stadt Chorma.

<sup>18</sup> Und Juda nahm Gaza ein und sein Gebiet, und Aschkelon und sein Gebiet, und Ekron und sein Gebiet. <sup>19</sup> Und Iouo war mit Juda, und er nahm das Bergland in Besitz, denn er schaffte es nicht, die Bewohner des Tals zu vertreiben, weil sie Eisenwagen hatten. <sup>20</sup> Und sie gaben Hebron an Kaleb, so wie Mose gesagt hatte. Und er vertrieb die drei Söhne Anaks von dort. <sup>21</sup> Und den Jebusiter, den Bewohner Jerusalems, vertrieben die Söhne Benjamins nicht. Und der Jebusiter blieb bis heute in Jerusalem bei den Söhnen Benjamins.

<sup>22</sup> Und auch das Haus Josef, sie zogen nach Bethel hinauf. Und Iouo war mit ihnen. <sup>23</sup> Und das Haus Josefs spionierte Bethel aus, der Name der Stadt war früher Lus. <sup>24</sup> Und die Wachen sahen einen Mann aus der Stadt hinausgehen und sagten zu ihm: „Zeig uns den Zugang zur Stadt und wir werden dir gegenüber barmherzig sein!“ <sup>25</sup> Und er zeigte ihnen den Zugang zur Stadt und sie schlugen die Stadt mit dem Schwert und den Mann und seine ganze Familie ließen sie laufen. <sup>26</sup> Und der Mann ging ins Land der Hethiter und er baute eine Stadt und er nannte sie Lus. Dieser Name ist bis heute ihr Name.

<sup>27</sup> Und Manasse vertrieb die von Beth-Schean und dessen Dörfer nicht, und Tanaach und dessen Dörfer, und die Bewohner von Dor und dessen Dörfer, und die Bewohner von Jibleam und dessen Dörfer, und Megiddo und dessen Dörfer. So entschloss sich der Kanaaniter, in diesem Land zu wohnen. <sup>28</sup> Und es geschah, dass Israel stark wurde und es setzte den Kanaaniter zur Zwangsarbeit ein und vertrieb sie nicht. <sup>29</sup> Und Ephraim vertrieb den Kanaaniter nicht, der in Gezer wohnt. Und der Kanaaniter blieb in Gezer in seiner Mitte.

<sup>30</sup> Und Sebulon vertrieb die Bewohner von Nahalol nicht. Und der Kanaaniter blieb in seiner Mitte. Und sie waren Zwangsarbeiter.

<sup>31</sup> Ascher vertrieb die Bewohner von Akko und die Bewohner von Sidon und Achalb und Chelba und Aphik und Rechob nicht. <sup>32</sup> Und der Ascheriter blieb in der Mitte des Kanaaniters, dem Bewohner des Landes, denn er vertrieb ihn nicht.

<sup>33</sup> Naphtali vertrieb die Bewohner von Beth-Schemesch und die Bewohner von Beth-Anat nicht, und er blieb in der Mitte des Kanaaniters, der das Land bewohnte, und die Bewohner von Beth-Schemesch und Beth-Anat waren für sie Zwangsarbeiter.

<sup>34</sup> Und der Amoriter drängte die Sohne Dans bergwärts, denn er erlaubte ihnen nicht zum Tal hinunterzugehen. <sup>35</sup> Und der Amoriter entschloss sich, in Har-Cheres, Ajalon und Schaalbim wohnen zu bleiben. Und die Hand des Hauses Josef wurde schwer und sie

waren Zwangsarbeiter. <sup>36</sup> Und das Gebiet des Amoriters war von der Steige der Skorpione, dem Fels und aufwärts.

2 Und der Bote Iouos ging von Gilgal nach Bochim hinauf und sagte: „Ich habe euch von Ägypten heraufgeführt und euch zu dem Land, das ich euren Vätern geschworen hatte, gebracht und ich sagte: „Ich werde für immer mein Bündnis mit euch nicht brechen.

<sup>2</sup> Und ihr sollt kein Bündnis mit den Bewohnern dieses Landes schließen. Ihre Altäre sollt ihr abreißen!“ Und ihr habt nicht auf meine Stimme gehört. Was habt ihr getan? <sup>3</sup> Und habe auch ich gesagt: „Ich vertreibe sie nicht von euren Gesichtern fort, und sie werden für euch zu Fangeisen werden und ihre Götter werden für euch zu einer Falle.“

<sup>4</sup> Und es geschah als der Bote Iouos diese Worte zu allen Söhnen Israels sagte, dass das Volk ihre Stimme erhob und weinte. <sup>5</sup> Und sie nannten den Namen jenes Ortes Bochim. Und dort opferten sie für Iouo. <sup>6</sup> Und Josua ließ das Volk gehen und die Söhne Israels gingen jeder zu seinem Erbteil, um das Land zu besitzen. <sup>7</sup> Und das Volk diente Iouo alle Tage Josuas und alle Tage der älteren Männer, die ihre Tage nach Josua verlängerten, und die das ganze großartige Werk Iouos gesehen hatten, das er für Israel getan hatte.

<sup>8</sup> Und Josua, der Sohn Nuns starb, ein Diener Iouos, hundertzehn Jahr alt. <sup>9</sup> Und sie begruben ihn im Gebiet seines Erbteils in

Timnat Cheres, im Gebirge Ephraim, im Norden vom Berg Gaasch.

<sup>10</sup> Und auch alle von jener Generation wurden zu ihren Vätern getan, und nach ihnen stand eine Generation auf, die Iouo und auch das Werk nicht kannte, das er für Israel getan hatte.

<sup>11</sup> Und die Söhne Israels taten Böses in den Augen Iouos und sie dienten den Baalen. <sup>12</sup> Und sie verließen Iouo, den Gott ihrer Väter, der sie aus dem Land Ägypten herausführte, und sie gingen anderen Göttern nach, den Göttern der Völker in ihrer Umgebung, und sie warfen sich vor ihnen nieder. Und damit haben sie Iouo gekränkt. <sup>13</sup> Und sie verließen Iouo und dienten dem Baal und der Astarte.

<sup>14</sup> Und Iouos Zorn brannte in Israel und er gab sie in die Hand von Plünderern. Und sie plünderten sie aus. Und er verkaufte sie in die Hand ihrer Feinde ringsum, und sie schafften es weiter nicht, vor ihren Feinden zu bestehen. <sup>15</sup> In allem wozu sie hinauszoogen, war die Hand Iouos gegen sie zum Schlimmen, so wie Iouo gesagt hatte und so wie Iouo ihnen geschworen hatte, und es wurde für sie sehr eng.

<sup>16</sup> Und Iouo ließ für sie Richter aufstehen, und die retteten sie aus der Hand der Plünderer. <sup>17</sup> Und auch auf ihre Richter hörten sie nicht, denn sie hurten mit anderen Göttern und warfen sich vor ihnen nieder. Sie wandten sich schnell von dem Weg ab, den ihre Väter gegangen waren, den Geboten Iouos zu gehorchen. Sie taten nicht so. <sup>18</sup> Und

wenn Iouo für sie Richter aufstehen ließ, dann war Iouo mit dem Richter und rettete sie aus der Hand ihrer Feinde die ganzen Tage des Richters. Denn Iouo hatte Mitleid durch ihr Ächzen vor denjenigen, die sie unterdrückten und bedrängten. <sup>19</sup> Und beim Tod des Richters kehrten sie zurück und trieben es schlimmer als ihre Väter, indem sie anderen Göttern nachgingen und ihnen dienten und vor ihnen niederfielen. Sie ließen ihre Taten und ihren halsstarrigen Weg nicht sein.

<sup>20</sup> Und der Zorn Iouos brannte gegen Israel und er sagte: „Weil dieses Volk, mein Bündnis nicht gehalten hat, das ich ihren Vätern geboten habe, und sie nicht auf meine Stimme gehört haben, <sup>21</sup> werde auch ich keinen von den Völkern, die Josua dagelassen hat, bevor er starb, weiterhin von ihnen weg vertreiben. <sup>22</sup> Und um Israel darin zu prüfen, ob sie Beobachter des Wegs Iouos sein würden und ihren Weg gehen würden, so wie ihre Väter, oder nicht. <sup>23</sup> Und Iouo lies diese Völker da, ohne sie schnell zu vertreiben und er gab sie nicht in die Hand Josuas.

<sup>3</sup> Und diese sind die Völker, die Iouo daließ um durch sie Israel zu prüfen, die alle die ganzen Kriege Kanaans nicht erfahren hatten.

<sup>2</sup> Nur damit die Generationen der Söhne Israels es wüssten, um sie den Krieg zu lehren, nur die, die ihn früher nicht kennen gelernt haben:

<sup>3</sup> Die fünf Fürsten von den Philistern und der ganze Kanaaniter und der Sidonier und der Hiwwiter, der im Gebirge des Libanon wohnt, vom Berg Baal-Hermon bis nach Hamat. <sup>4</sup> Und sie waren da, um durch sie Israel zu prüfen, damit klar wird, ob sie den Geboten Iouos gehorchen würden, die er ihren Vätern durch Mose gab. <sup>5</sup> Und die Söhne Israels wohnten in der Mitte des Kanaaniters, des Hethiters, des Amoriters und des Perisiters und des Hiwwiters und des Jebusiters. <sup>6</sup> Und sie nahmen ihre Töchter für sich zur Frau und sie gaben ihre eigenen Töchter ihren Söhnen und sie dienten ihren Göttern. <sup>7</sup> Und die Söhne Israels taten das, was in den Augen Iouos böse ist, und sie vergaßen Iouo und dienten den Baalen und den Astarten.

<sup>8</sup> Und der Zorn Iouos brannte gegen Israel und er verkaufte sie in die Hand Kuschan-Rischatajims, dem König von Aram-der-zwei-Ströme, und die Söhne Israels dienten dem Kuschan-Rischatajim acht Jahre lang. <sup>9</sup> Und die Söhne Israels schrieten zu Iouo und er ließ einen Retter für die Söhne Israels aufstehen und dieser rettete sie: Othniel, der Sohn Kenans, ein Bruder Kalebs, der jünger war als er. <sup>10</sup> Und der Geist Iouos war über ihm und er richtete Israel und zog hinaus in den Krieg. Und Iouo gab Kuschan-Rischatajim, den König von Aram, in seine Hand. Und seine Hand lastete auf Kuschan-Rischatajim. <sup>11</sup> Und das Land hatte vierzig

Jahre Ruhe. Und Othniel, der Sohn Kenans, starb.

<sup>12</sup> Und die Söhne Israels taten weiter, was in den Augen Iouos böse ist. Und Iouo machte Eglon, den König von Moab, stark über Israel, weil sie taten, was in den Augen Iouos böse ist. <sup>13</sup> Und dieser tat sich mit den Söhnen von Ammon und Amalek zusammen, und er ging und schlug Israel und sie besetzten die Stadt der Palmen. <sup>14</sup> Und die Söhne Israels dienten Eglon, dem König von Moab, achtzehn Jahre lang. <sup>15</sup> Und die Söhne Israels schrieen zu Iouo und er lies für sie einen Retter aufstehen, Ehud, den Sohn Geras, der Sohn des Benjamins, ein Mann, der linkshändig war. Und die Söhne Israels schickten durch ihn eine Gabe an Eglon, den König von Moab. <sup>16</sup> Und Ehud machte sich ein Schwert mit zwei Schneiden, eine Elle lang, und er schnallte es sich unter seine Kleidung über seinen rechten Schenkel. <sup>17</sup> Und er brachte die Gabe zu Eglon, dem König von Moab, und Eglon war ein sehr fetter Mann. <sup>18</sup> Und es geschah, als er die Gabe abgegeben hatte, dass er dann das Volk, die die Gabe trugen, entließ. <sup>19</sup> Und er kehrte bei um den Götzen, die bei Gilgal waren, um und er sagte: „Ich habe für dich ein Geheimnis, o König!“ Und er sagte: „Still!“ Und sie gingen hinaus, weg von denen, die um ihn standen. <sup>20</sup> Und Ehud kam zu ihm, während er in dem kühlen Oberraum saß, der für ihn allein war. Und Ehud sagte: „Ich habe für dich ein Wort

Gottes!“ Und er stand vom Thron auf. <sup>21</sup> Und Ehud streckte seine linke Hand aus und nahm das Schwert über seinem rechten Schenkel und stieß es in seinen Bauch. <sup>22</sup> Und der Griff hinter der Klinge drang rein und das Fett schloss sich um die Klinge, denn er zog das Schwert nicht aus seinem Bauch heraus. Und er ging zum Fluchtausgang hinaus. <sup>23</sup> Und Ehud ging zu der Halle hinaus und schloss die Türen des Oberraums hinter sich und verriegelte sie. <sup>24</sup> Und er war hinausgegangen, und seine Diener kamen und schauten nach und sahen, dass die Türen des Oberraums verriegelt waren. Und sie sagten: „Bestimmt ist er im kühlen Raum zum austreten!“ <sup>25</sup> Und sie warteten bis zuletzt und schau, er machte die Türen des Oberraums nicht auf. Und sie nahmen den Schlüssel und öffneten, und schau, ihr Herr war tot auf den Boden gefallen. <sup>26</sup> Und Ehud entkam während sie zögerten, und er ging an den Götzen vorbei und rettete sich nach Seïra.

<sup>27</sup> Und als er ins Bergland Ephraim kam, blies er ins Horn, und die Söhne Israels vom Bergland zogen mit ihm hinunter und er zog vor ihnen her. <sup>28</sup> Und er sagte zu ihnen: „Jagt mir hinterher, denn Iouo hat euch eure Feinde, Moab, in eure Hand gegeben.“ Und sie zogen ihm hinterher und besetzten die Furten des Jordan nach Moab hin. Und sie erlaubten keinem Mann hinüberzugehen. <sup>29</sup> Und zu jener Zeit schlugen sie etwa zehntausend Mann von Moab, jeder ein tüchtiger und kräftiger Mann, und nicht ein

Mann entkam. <sup>30</sup> Und Moab wurde an jenem Tag unter die Hand Israels gedemütigt. Und das Land hatte achtzig Jahre lang Ruhe.

<sup>31</sup> Und nach ihm war Schamgar, der Sohn Anaths, und er schlug die Philister mit einem Rinderstecken, sechshundert Mann, und auch er rettete Israel.

<sup>4</sup> Und die Söhne Israels machten, nachdem Ehud tot war, weiter das, was Böse in den Augen Iouos ist. <sup>2</sup> Und Iouo verkaufte sie in die Hand Jabins, dem König von Kanaan, der als König in Chazor herrschte. Und der Befehlshaber seines Heeres war Sisera, der in Chaschoret der Nationen wohnte. <sup>3</sup> Und die Söhne Israels schrien zu Iouo, denn er hatte neunhundert Eisenwägen, und hatte die Söhne Israels zwanzig Jahre mächtig bedrängt.

<sup>4</sup> Und Debora, eine Prophetin, die Frau von Lappidoth, richtete zu jener Zeit in Israel. <sup>5</sup> Und sie saß unter der Palme Deboras zwischen Rama und Bethel im Bergland Ephraim, und die Söhne Israels gingen zu ihr hinauf zum Rechtsentscheid.

<sup>6</sup> Und sie sandte hin und rief Barak, dem Sohn Abinoams von Kedesh in Naphtali, und sie sagte zu ihm: „Hat Iouo, der Gott Israels denn nicht geboten: ‚Geh und zieh auf den Berg Tabor und nimm von den Söhnen Naphtalis und von den Söhnen Sebulons etwa zehntausend Mann mit dir.‘ <sup>7</sup> Und ich werde Sisera, den Heerobersten Jabins, zu dir zum Bach Kishon hin treiben und seine Wägen und seine Streitmacht

werde ich in deine Hand geben!“ <sup>8</sup> Und Barak sagte zu ihr: „Wenn du mit mir gehst, dann werde ich gehen. Wenn du aber nicht mit mir gehst, dann werde ich nicht gehen!“ <sup>9</sup> Und sie sagte: „Ich werde schon mit dir gehen, aber auf dem Weg, den du gehst, wird keine Ehre für dich sein, sondern Iouo wird Sisera in die Hand einer Frau geben!“ Und Debora stand auf und ging mit Barak nach Kedesh. <sup>10</sup> Und Barak ließ Sebulon und Naphtali nach Kedesh rufen, und in seinem Gefolge gingen zehntausend Mann hinauf, und mit ihm ging Debora hinauf.

<sup>11</sup> Und Cheber, der Keniter, hatte sich von Kajin, den Söhnen Chobabs, dem Schwiegervater Mose, getrennt und hatte sein Zelt bis zur Eiche in Zaanim aufgeschlagen, das bei Kedesh liegt.

<sup>12</sup> Und sie meldeten Sisera, dass Barak, der Sohn Abinoams zum Berg Tabor hinaufging.

<sup>13</sup> Und Sisera ließ seine ganzen Wägen rufen, neunhundert Eisenwägen, und das ganze Volk, das bei ihm war, von Chereth der Nationen bis zum Bach Kishon. <sup>14</sup> Und Debora sagte zu Barak: „Steh auf, denn heute ist der Tag, an dem Iouo Sisera in deine Hand gibt! Geht denn nicht Iouo vor dir her?“ Und Barak stieg herunter vom Berg Tabor und zehntausend Mann hinter ihm her.

<sup>15</sup> Und Iouo verwirrte Sisera und seine Wägen und sein ganzes Heerlager mit der Schneide des Schwertes vor Barak. Und Sisera stieg herunter von dem Wagen und floh zu Fuß. <sup>16</sup> Und Barak setzte hinter dem Wagen und

dem Heerlager bis Charosheth der Nationen nach, und das ganze Heerlager Siseras fiel durch das Schwert, es blieb keiner übrig.

<sup>17</sup> Und Sisera war zu Fuß zum Zelt Jaëls geflohen, der Frau Chebers, des Keniters, denn zwischen Jabin, dem König von Chazor, und dem Haus Chebers, dem Keniter, war Frieden. <sup>18</sup> Und Jaël, sie ging hinaus, um Sisera zu begegnen, und sagte zu ihm: „Kehr doch ein, mein Herr, kehr bei mir ein, fürchte dich nicht!“ Und er kehrte bei ihr ins Zelt ein und sie deckte ihn mit dem Fell zu. <sup>19</sup> Und er sagte zu ihr: „Gib mir doch ein wenig Wasser zu trinken, denn ich hab Durst.“ Und sie öffnete einen Milchschlauch, gab ihm zu trinken und bedeckte ihn. <sup>20</sup> Und er sagte zu ihr: „Stell dich an den Eingang des Zeltes, und wenn ein Mann kommt und dich fragt: „Ist hier etwa ein Mann?“ dann sag: „Keiner ist da!““.

<sup>21</sup> Und Jaël, die Frau Chebers, nahm einen Zeltpflock und einen Hammer in ihre Hand und ging heimlich zu ihm hinein und sie stieß den Pflock in seine Schläfe, bis der in die Erde drang, und er war müde und erschöpft und starb. <sup>22</sup> Und schau, Barak war dabei, Sisera zu verfolgen und als Jaël herauskam, um ihn zu treffen, sagte sie zu ihm: „Komm, ich zeige dir den Mann, den du suchst!“ Und er ging zu ihr hinein, und schau, Sisera war tot, den Pflock in seiner Schläfe.

<sup>23</sup> Und Gott demütigte Jabin, den König von Kanaan, an jenem Tag vor den Augen der

Söhne Israels. <sup>24</sup> Und die Hand der Söhne Israels ging immer härter gegen Jabin vor, dem König von Kanaan, bis sie Jabin, den König von Kanaan, vernichteten.

<sup>5</sup> Und Debora und Barak, Sohn Abinoams, sie sangen an jenem Tag folgendes:

<sup>2</sup> „Beim Führen von Verfolgungen in Israel, im Willigsein des Volks: Segnet Iouo! <sup>3</sup> Könige, hört hin, Erhabene horcht zu: Ich, ich will für Iouo singen, ich will für Iouo, den Gott Israels, spielen.

<sup>4</sup> Iouo, bei deinem Herausgehen aus Seïr, bei deinem Schreiten auf dem Feld Edom bebte die Erde, auch trieften die Himmel, auch trieften die Wolken vor Wasser. <sup>5</sup> Berge wankten vor Iouo, dieser Sinai wankte vor Iouo, dem Gott Israels. <sup>6</sup> In den Tagen von Schamgar, dem Sohn Anaths, in den Tagen von Jaël, hörten Straßen auf, mussten die auf Wegen wanderten Schleichwege gehen. <sup>7</sup> Freie Siedlungen hörten in Israel auf, sie hörten auf bis ich, Debora, als Mutter in Israel aufstand. <sup>8</sup> Es wollte sich neue Götter aussuchen, damals gab's Streit um Tore. Und ob wohl bei vierzigtausend in Israel Schild und Lanze gesehen wurden? <sup>9</sup> Mein Herz ist bei den Schreibkundigen in Israel, die sich unterm Volk freiwillig melden. Segnet Iouo! <sup>10</sup> Die auf weißglänzenden Eselinnen reiten, die auf prunkvollen Rücken sitzen und die auf dem Weg gehen: Singt! <sup>11</sup> Beim Schall von Wasserträgern zwischen Tränkrinnen, dort besingen sie die Wohltaten Iouos, die

Wohltaten für seine ganzen Bauern in Israel, als das Volk Iouos zu den Toren runterlief.

<sup>12</sup> Wach auf, wach auf, Debora, wach auf, wach auf, sprich davon im Gesang! Steh auf, Barak, und fange deinen Fänger, Sohn Abinoams!

<sup>13</sup> Damals bezwang ein Davongekommener ein Volk zu großartigen Dingen, Iouo bezwang für mich die Tüchtigen! <sup>14</sup> Von Ephraim, seine Wurzel ist in Amalek; nach ihm Benjamin, mit seinen Leuten; von Machir kamen Schreibkundige herunter, von Sebulon solche, die mit dem Stab des offiziellen Schreibers herumreisen. <sup>15</sup> Und meine Fürsten in Issachar, mit Debora, und wie Issachar so auch Barak, der als Gefolge ins Tal geschickt war! In den Abteilungen Rubens gab's Große, Gesetzgeber mit Herz.

<sup>16</sup> Wozu sitzt du zwischen den Sattelkörben, um Schalmeien über Herden zu hören? Bei den Abteilungen Rubens gab's Große, Gesetzgeber mit Herz. <sup>17</sup> Gilead, der ließ sich im jenseitigen Teil des Jordans nieder, und Dan, wozu lebt der fremd auf Schiffen? Ascher, der blieb an der Meeresküste sitzen und wohnt an dessen Buchten. <sup>18</sup> Sebulon, ein Volk, das sein Leben verschmählt zum Tod. Und Naphtali auf den Anhöhen des Feldes!

<sup>19</sup> Es kamen Könige, sie kämpften, da kämpften Könige von Kanaan in Tanaach, bei den Gewässern von Megiddo. Gewinn durch Silber holten sie aber nicht. <sup>20</sup> Von den Himmeln her kämpften die Sterne, von ihren Bahnen kämpften sie mit Sisera. <sup>21</sup> Der Bach

Kishon, er riss sie fort, ein Bach der Vorzeit, der Bach Kishon. Tritt auf, meine Seele, mit Kraft! <sup>22</sup> Da hämmerten die Hufe von galoppierenden Pferden, von galoppierenden Hengsten. <sup>23</sup> „Verflucht Meros!“ sagte ein Engel Iouos, „flucht lauthals seinen Bewohnern, weil sie Iouo nicht zu Hilfe kamen, Iouo zu Hilfe bei den Helden.“

<sup>24</sup> Vor den Frauen soll Jaël, die Frau von Cheber dem Keniter, gesegnet sein, vor den Frauen im Zelt soll sie gesegnet sein! <sup>25</sup> Er bat um Wasser, sie gab Milch. In einer Schale für Edle reichte sie Dickmilch. <sup>26</sup> Sie streckte ihre Hand nach dem Pflock aus und ihre Rechte nach dem Stampfer der Arbeiter und sie stampfte auf den Sisera ein, zerschmetterte seinen Kopf und sie spaltete und durchbohrte seine Schläfe. <sup>27</sup> Zwischen ihren beiden Füßen da kniete er, fiel um und lag da. Zwischen ihren beiden Füßen da kniete er und brach zusammen, da wo er gekniet hatte, dort brach er zusammen, vernichtet.

<sup>28</sup> Die Mutter vom Sisera schaute durchs Fenster und sie jammerte durchs Fenstergitter: „Weshalb kommt sein Wagen nicht? Weshalb brauchen die Schritte seiner Kampfgefährten so lang?“ <sup>29</sup> Die Weise unter ihren Edelfrauen antwortete ihr und auch sie selbst wiederholte ihre Worte für sich. <sup>30</sup> „Sie werden wohl was gefunden haben und die Beute aufteilen, einen Schoß, zwei Schöße pro Kopf, Beute an bunten Tüchern für Sisera, Beute an bunten Tüchern, gewirkte

Gewänder, ein doppelt Gewirktes von Beutehälsen?“

<sup>31</sup> So müssen sie verschwinden, deine ganzen Feinde, Iouo! Und seine Lieben sind in ihrer Heldenkraft wie das Aufgehen der Sonne.“ Und da hatte das Land vierzig Jahre Ruhe.

6 Und die Söhne Israels taten, was in den Augen Iouos böse ist und da gab Iouo sie sieben Jahre in die Hand Midians. <sup>2</sup> Und die Hand Midians lag schwer auf Israel. Wegen Midian machten sich die Söhne Israels Schächte, die in den Bergen sind, die Höhlen und Fluchtburgen. <sup>3</sup> Und es passierte, dass immer wenn Israel gesät hatte, dass dann Midian, Amalek und die Söhne des Ostens gegen es heraufstiegen. <sup>4</sup> Und sie lagerten gegen sie und vernichteten den Ertrag des Landes bis dahin, wo es nach Gaza geht. Und sie ließen keine Nahrung in Israel übrig, weder Schaf, Rind noch Esel. <sup>6</sup> Denn sie kamen mit ihren Viehherden und ihren Zelten herauf, und sie kamen herauf, wie die Heuschrecken so zahlreich, und sie und ihre Kamele waren zahllos. Und sie kamen ins Land, um es zu vernichten. Und Israel verarmte wegen Midian sehr. Und die Söhne Israels schriean zu Iouo.

<sup>7</sup> Und es passierte, als die Söhne Israels wegen Midian zu Iouo schrien, <sup>8</sup> dass Iouo dann einen Mann zu den Söhnen Israels schickte, einen Propheten, und der sagte zu ihnen: „Iouo, der Gott Israels, hat gesagt: Ich, ich hab euch aus Ägypten heraufgehen

lassen und ich hab euch von dem Sklavenhaus herausgehen lassen. <sup>9</sup> Und ich hab euch aus der Hand Ägyptens und aus der Hand von allen euren Unterdrückern befreit und hab sie vor euch weg vertrieben und hab euch ihr Land gegeben. <sup>10</sup> Und ich hab zu euch gesagt: „Ich bin Iouo, euer Gott! Fürchtet die Götter des Amoriters nicht, die ihr in ihrem Land wohnt!“ Und ihr habt nicht auf meine Stimme gehört!“

<sup>11</sup> Und es kam ein Bote Iouos, und setzte sich unter die Terebinte, die in Ophra ist, die Joasch, dem Abieser gehört. Und Gideon, sein Sohn, war eben beim Weizenklopfen in der Kelter, um ihn vor Midian zu verstecken.

<sup>12</sup> Und der Bote Iouos erschien ihm und sagte zu ihm: „Iouo ist mit dir, tüchtiger Krieger!“ <sup>13</sup> Und Gideon sagte zu ihm: „Bitte, mein Herr, wenn Iouo mit uns ist, warum hat uns all dies getroffen? Und wo sind alle seine Wundertaten, von denen uns unsere Vorväter erzählt haben und sagten: „Hat uns Iouo denn nicht aus Ägypten heraufführen lassen?“ Und jetzt hat uns Iouo verworfen und er hat uns in die Faust Midians gegeben.“ <sup>14</sup> Und Iouo wandte sich ihm zu und sagte zu ihm: „Geh mit der Kraft, die du hast, und rette Israel aus der Faust Midians! Hab ich dich denn nicht geschickt?“ <sup>15</sup> Und er sagte zu ihm: „Bitte, mein Herr, womit soll ich Israel retten? Schau, meine Sippe ist die Schwächste in Manasse und ich bin der Jüngste im Haus meines Vaters!“ <sup>16</sup> Und Iouo sagte zu ihm: „Weil ich mit dir sein werde,

wirst du Midian so schlagen, wie einen einzelnen Mann!“

<sup>17</sup> Und er sagte zu ihm: „Wenn ich doch Gunst in deinen Augen gefunden habe, so gib mir ein Zeichen, dass du der bist, der mit mir spricht. <sup>18</sup> Geh nicht von hier weg, bevor ich nicht zurückkomme, mein Geschenk herausbringe und vor dir hinlege!“ <sup>19</sup> Und er sagte: „Ich werde bleiben bis du zurück bist!“ Und Gideon ging und bereitete ein Ziegenböckchen zu und ein Epha Mehl für ungesäuertes Brot. Er legte das Fleisch in den Korb, gab die Brühe in den Topf und brachte es zu ihm bis unter die Terebinte und reichte es dar. <sup>20</sup> Und der Bote Gottes sagte zu ihm: „Nimm das Fleisch und die ungesäuerten Brote und lege es auf den Felsen da drüben. Und gieß die Brühe aus! Und er machte es so. <sup>21</sup> Und der Bote Iouos streckte den Stab, der in seiner Hand war, hin und berührte das Fleisch und die ungesäuerten Brote. Und Feuer stieg aus dem Felsen auf und verbrannte das Fleisch und die ungesäuerten Brote. Und der Bote Iouos ging von seinen Augen weg.

<sup>22</sup> Und Gideon sah, dass es ein Bote Iouos war; und Gideon sagte: „Oh wehe mir, mein Herr Iouo, weil ich doch eben einen Boten Iouos von Angesicht zu Angesicht gesehen habe!“ <sup>23</sup> Und Iouo sagte zu ihm: „Friede mit dir, fürchte nichts, du wirst nicht sterben!“ <sup>24</sup> Und Gideon baute dort einen Altar für Iouo und er nannte ihn: „Iouo ist Frieden! Bis zu diesem Tag ist er noch in Ophra in Abieser.“

<sup>25</sup> Und es passierte in jener Nacht, dass Iouo zu ihm sagte: „Nimm den Leitbull, der deinem Vater gehört, den sieben Jahre alten zweigehörnten Stier und reiße den Altar Baals nieder, der deinem Vater gehört und hae die Aschere um, die neben ihm sind. <sup>26</sup> Und baue für Iouo, deinen Gott, einen Altar nach Plan auf dem Gipfel dieser Bergfeste da, und nimm den zweigehörnten Stier und opfere ihn als Ganzopfer mit dem Holz der Aschere, die du umgehauen haben wirst!“ <sup>27</sup> Und Gideon nahm zehn Männer von seinen Dienern und machte es so, wie Iouo ihm gesagt hatte. Und weil er sich wegen dem Haus seines Vaters und den Männern der Stadt fürchtete es am Tag zu tun, hat er es in der Nacht getan. <sup>28</sup> Und als die Männer der Stadt am Morgen aufstanden, schau, da war der Altar Baals niedergerissen und die Aschere, die neben ihm waren, waren umgehauen und der zweigehörnte Stier war auf dem gebauten Altar geopfert worden. <sup>29</sup> Und sie sagten jeder zu seinem Freund: „Wer hat diese Sache getan?“ Und sie forschten nach und suchten und man sagte: „Gideon, der Sohn Joaschs, hat diese Sache getan!“ <sup>30</sup> Und die Männer der Stadt sagten zu Joasch: „Gib deinen Sohn heraus, damit er stirbt, weil er den Altar Baals niedergerissen und weil er die Aschere umgehauen hat, die neben ihm waren!“ <sup>31</sup> Und Joasch sagte zu allen, die bei ihm standen: „Wollt ihr etwa für Baal kämpfen? Könnt ihr ihn wohl retten? Derjenige, der für ihn kämpft, soll bis

zum Morgen getötet werden! Wenn er Gott ist, dann soll er für sich selbst kämpfen, weil jemand seinen Altar niedergerissen hat!“<sup>32</sup> Und man nannte ihn an jenem Tag „Jerubbaal“, das heißt „Baal möge gegen ihn kämpfen“, weil er seinen Altar niedergerissen hat!

<sup>33</sup> Und ganz Midian und Amalek und die Söhne des Ostens sammelten sich und gingen hinüber und lagerten im Tal Jesreel.<sup>34</sup> Und der Geist Iouos hatte Gideon umhüllt, und er stieß ins Widderhorn und Abieser wurde hinter ihn gerufen.<sup>35</sup> Und er schickte Boten in ganz Manasse herum und auch der wurde hinter ihn gerufen. Und er schickte Boten nach Ascher und Sebulon und Naphtali und sie kamen herauf, um ihn zu treffen.<sup>36</sup> Und Gideon sprach zu dem wahren Gott: „Wenn du der bist, der durch meine Hand Israel rettet, so wie du gesagt hast:<sup>37</sup> Schau, ich lege ein Wollvlies auf die Tenne. Wenn nur auf dem Vlies Tau sein wird und auf der ganzen Erde Trockenheit, so werde ich wissen, dass du Israel durch meine Hand retten wirst, so wie du gesagt hast!“<sup>38</sup> Und so geschah es, dass er am darauffolgenden Tag aufstand, und das Vlies auspresste, dass er Tau aus dem Vlies herausdrückte, eine Schale Wasser voll.<sup>39</sup> Dann sagte Gideon zu dem wahren Gott: „Dein Zorn soll nicht gegen mich entbrennen, wenn ich nur noch dieses eine Mal rede. Ich möchte es bitte nur noch dieses eine Mal mit dem Vlies versuchen! Es möge bitte Trockenheit an

dem Vlies sein, nur an ihm allein, und auf der ganzen Erde soll Tau sein!“<sup>40</sup> Und Gott machte es in jener Nacht so. Und es war Trockenheit an dem Vlies, nur an ihm allein, und auf der ganzen Erde war Tau.

7 Und Jerubbaal, das ist Gideon, und das ganze Volk, das mit ihm war, machte sich früh morgens auf und sie lagerten an der Quelle Charod. Und das Lager Midians war von ihm aus im Norden, beginnend vom Hügel More in der Ebene.

<sup>2</sup> Und Iouo sagte zu Gideon: „Das Volk, das mit dir ist, ist zu viel, als dass ich Midian in seine Hand geben könnte, damit sich Israel nicht mir gegenüber brüsten könnte und sagen könnte: „Meine Hand hat mich gerettet!“<sup>3</sup> Und jetzt ruf in die Ohren des Volks und sage: „Wer sich fürchtet und ängstlich ist, der soll zurückkehren und vom Berg Gileads abbiegen.““ Und zweiundzwanzigtausend vom Volk kehrten um und zehntausend blieben.

<sup>4</sup> Und Iouo sagte zu Gideon: „Das Volk ist noch zu viel! Lass sie zum Wasser hinuntergehen und dort werde ich es für dich sichten. Und es wird so sein, dass von wem immer ich zu dir sagen werde: „Dieser wird mit dir gehen“, dass dieser dann mit dir gehen wird, und jeder, von dem ich zu dir sagen werde: „Dieser wird nicht mit dir gehen“, dass jener nicht gehen wird!“<sup>5</sup> Und er ließ das Volk zum Wasser hinuntergehen und Iouo sagte zu Gideon: „Jeden, der mit seiner Zunge vom Wasser leckt, so wie der

Hund leckt, den wirst du gesondert stellen, jeden, der zum Trinken auf seinen Knien kniet.“<sup>6</sup> Und die Zahl derjenigen, die mit ihrer Hand zum Mund leckten, war dreihundert Mann. Und der ganze Rest des Volkes, sie knieten zum Wassertrinken auf ihren Knien.

<sup>7</sup> Und Iouo sagte zu Gideon: „Mit den dreihundert Mann, denen die leckten, werde ich euch retten und ich werde Midian in deine Hand geben, und das ganze Volk, sie sollen jeder zu seinem Ort gehen.“<sup>8</sup> Und sie nahmen den Proviant des Volkes und ihre Widderhörner in ihre Hand, und alle Männer Israels schickte er, jeden zu seinen Zelten. Und die dreihundert aus der Mannschaft griff er heraus. Und das Lager Midians war von ihm aus unterhalb im Tal.

<sup>9</sup> Und es geschah in jener Nacht, dass Iouo zu ihm sagte: „Steh auf, geh hinunter in das Lager, denn ich gebe es in deine Hand.“<sup>10</sup> Und wenn du zu ängstlich bist, um hinunterzugehen, dann geh du und Pura, dein Diener, hinunter zu dem Lager.<sup>11</sup> Und du wirst hören, was sie sagen werden. Und danach werden deine Hände stark werden und du wirst in das Lager hinuntergehen!“ Und er stieg hinunter, er und Pura, sein Diener, bis zum Ende der Bewaffneten, die in dem Lager waren.<sup>12</sup> Und Midian und Amalek und die ganzen Söhne des Ostens waren in das Tal eingefallen, wie Heuschrecken an Menge, und für ihre

Kamele gab es keine Zahl, so wie der Sand am Ufer des Meeres an Menge.

<sup>13</sup> Und als Gideon kam, schau, da erzählte ein Mann seinem Kameraden einen Traum und sagte: „Ich hab geträumt, und schau, ein Laib Gerstenbrot rollte ins Lager Midians, und er kam bis zu dem Zelt und traf es, so dass es umfiel und das Zelt kehrte sich nach oben und fiel ein.“<sup>14</sup> Und sein Kamerad antwortete und sagte: „Das ist nichts anderes als das Schwert Gideons, dem Sohn Joaschs, ein Mann aus Israel! Er, der wahre Gott, gibt Midian und das ganze Lager in seine Hand!“

<sup>15</sup> Und es geschah, als Gideon die Erzählung des Traumes und seine Auflösung hörte, dass er betete und zum Lager Israels zurückkehrte. Und er sagte: „Steht auf, denn Iouo gibt das Lager Midians in eure Hand!“

<sup>16</sup> Und er teilte die Mannschaft in drei Abteilungen und er gab ihnen allen Widderhörner in die Hand und leere Krüge, mit Fackeln in den Krügen.<sup>17</sup> Und er sagte zu ihnen: „Ihr werdet es mir anschauen, und so sollt ihr es machen. Schau, wenn ich an das Ende des Lagers komme, dann wird folgendes sein, so wie ich es gemacht hab, so werdet ihr es machen.“<sup>18</sup> Und ich stoße ins Widderhorn und jeder, der bei mir ist. Und auch ihr stoßt in die Hörner, rings um das Lager. Und ihr sollt sagen: „Für Iouo und für Gideon!“

<sup>19</sup> Und Gideon und die hundert Mann, die bei ihm waren, kamen an das Ende des Lagers zum Beginn der mittleren Nachtwache. Als

sie jedoch Wachen hatten aufstellen lassen, da stießen sie in die Hörner und zerschlugen die Krüge, die ich ihren Händen waren.<sup>20</sup> Und die drei Abteilungen stießen in die Hörner und zerbrachen die Krüge, und sie packten die Fackeln mit ihrer linken Hand und mit ihrer rechten Hand die Hörner, um hinein zu stoßen. Und sie riefen: „Für Iouo und für Gideon!“<sup>21</sup> Und sie standen alle an ihrer Stelle ringsum das Lager. Und das ganze Lager lief durcheinander und sie schrien und flohen.<sup>22</sup> Und die dreihundert, sie stießen in die Hörner. Da kehrte Iouo das Schwert von jedem Mann gegen seinen Kameraden und gegen das ganze Lager, und das Lager floh bis Beth-Schitta, von Zereda bis zum Ufer von Abel-Mechola bei Tabbat.<sup>23</sup> Und alle von Israel wurden gerufen, von Naphtali und von Ascher und von Manasse, und sie verfolgten Midian.<sup>24</sup> Und Gideon schickte Boten im ganzen Bergland Ephraim herum, um zu sagen: „Steigt herunter, um Midian zu treffen und ihnen die Wasserstellen bis Beth-Bara und den Jordan wegzunehmen!“ Und alle Männer Ephraims wurden gerufen, und sie nahmen die Wasserstellen bis Beth-Bara und den Jordan weg.<sup>25</sup> Und sie nahmen die beiden Fürsten Midians gefangen, Oreb und Seeb. Und Oreb töteten sie auf dem Felsen Oreb und Seeb in der Kelter Seeb. Und sie verfolgten Midian. Und den Kopf von Oreb und von Seeb brachten sie zu Gideon zum jenseitigen Teil des Jordans.

8 Und alle von Ephraim sagten zu ihm: „Was ist diese Sache, die du uns angetan hast, dass du uns nicht gerufen hast, als du losgegangen bist, um gegen Midian zu kämpfen?“ Und sie stritten heftig mit ihm.<sup>2</sup> Und er sprach zu ihnen: „Was habe ich schon gleich euch getan? Ist denn die Nachlese Ephraims nicht besser als die Ernte Abiesers?“<sup>3</sup> In eure Hand hat Gott die Fürsten Midians, Oreb und Seeb, gegeben, und was konnte ich gleich euch tun?“ Als er dieses Wort sprach, da legte sich ihr Aufbrausen gegen ihn.

<sup>4</sup> Und Gideon kam zum Jordan und ging hinüber, er und mit ihm die dreihundert Männer, Ermüdete und Verfolgende.<sup>5</sup> Und er sagte zu den Männern von Sukkoth: „Gebt doch dem Volk, das mir folgt, Brotlaibe, denn sie sind ermüdet, denn ich jage Zalmunna und Sebach hinterher, den Königen von Midian.“<sup>6</sup> Und die Fürsten von Sukkoth sagten: „Ist denn die Faust Sebachs und Zalmunnas schon jetzt in deiner Hand, dass wir deinem Heer Brot geben sollten?“<sup>7</sup> Und sagte Gideon: „Wenn Iouo Sebach und Zalmunna in meine Hand gibt, dann werde ich euer Fleisch mit Dornen der Wüste und mit Stechdisteln dreschen!“<sup>8</sup> Und er ging von dort hinauf nach Penuel und sagte zu ihnen das gleiche. Und die Männer von Penuel antworteten genauso wie die Männer von Sukkoth geantwortet hatten.<sup>9</sup> Und auch zu den Männern von Penuel sagte er: „Bei meinem Zurückkehren in Frieden werde ich diesen Festungsturm da einreißen!“

<sup>10</sup> Und Sebach und Zalmunna waren in Karkor und ihr Heerlager mit ihnen, etwa fünfzehntausend, alle die vom Heerlager der Söhne des Ostens übriggeblieben waren. Und die, die einfielen, waren hundertundzwanzigtausend Mann, die das Schwert zogen. <sup>11</sup> Und Gideon zog auf dem Weg derer hinauf, die östlich von Nobach und Jogboha in Zelten wohnten, und er schlug das Heerlager, denn das Heerlager meinte in Sicherheit zu sein. <sup>12</sup> Und Sebach und Zalmunna flohen und er jagte ihnen hinterher. Und er nahm die zwei Könige Midians, Sebach und Zalmunna, gefangen und das ganze Heerlager ließ er zittern.

<sup>13</sup> Und Gideon, Sohn Joaschs, kehrte von der Schlacht über den Anstieg von Har-Cheres zurück. <sup>14</sup> Und er schnappte einen Jungen von den Männern von Sukkoth und fragte ihn aus. Und der schrieb ihm die Fürsten von Sukkoth und ihre älteren Männer auf, siebenundsiebzig Mann. <sup>15</sup> Und er kam zu den Männern von Sukkoth und sagte: „Schau, Sebach und Zalmunna, wegen denen ihr mich verspottet und gesagt habt: „Ist denn die Faust Sebachs und Zalmunnas schon jetzt in deiner Hand, dass wir deinen ermüdeten Männern Brot geben sollten?““ <sup>16</sup> Und er nahm die älteren Männer der Stadt und Wüstendornen und Stechdisteln und züchtigte die Männer von Sukkoth damit. <sup>17</sup> Und den Festungsturm von Penuel riss er ein und erschlug die Männer der Stadt. <sup>18</sup> Und er sagte zu Sebach und Zalmunna: „Wie waren

die Männer, die ihr in Tabor erschlagen habt?“ Und sie sagten: „So wie du, jeder mit dem Aussehen von Königssöhnen.“ Und er sagte: „Sie waren meine Brüder, Söhne meiner Mutter. So wahr Iouo lebt, wenn ihr sie am Leben gelassen hättet, so würde ich euch nicht töten!“ <sup>19</sup> Und er sagte zu Jether, seinem Erstgeborenen: „Steh auf, schlage sie tot!“ <sup>20</sup> Und der Junge zog sein Schwert nicht, denn er hatte Angst, weil er noch ein Junge war. <sup>21</sup> Und Sebach und Zalmunna sagten: „Steh du auf und stoße in uns, denn wie der Mann ist, so ist seine Kraft!“ Und Gideon stand auf und erschlug Sebach und Zalmunna und er nahm die Halbmonde, die an den Hälsen der Kamele waren.

<sup>22</sup> Und die Männer Israels sagten zu Gideon: „Herrsche über uns, sowohl du als auch dein Sohn, als auch der Sohn deines Sohnes, denn du hast uns aus der Hand Midians gerettet!“ <sup>23</sup> Und Gideon sagte zu ihnen: „Ich will nicht über euch herrschen und auch mein Sohn wird nicht über euch herrschen. Iouo wird über euch herrschen!“

<sup>24</sup> Und Gideon sagte zu ihnen: „Ich möchte von euch eine Bitte erfragen: So gebt mir jeder einen Ring seiner Beute!“ Denn sie hatten Goldringe, weil sie Ismaeliten waren.

<sup>25</sup> Und sie sagten: „Gerne geben wir sie!“ Und sie breiteten einen Mantel aus und warfen jeder einen Ring ihrer Beute dort hin.

<sup>26</sup> Und das Gewicht der Goldringe, um die er gebeten hatte, war tausendsiebenhundert Schekel Gold, abgesehen von den

Halbmonden, den Ohrringen und den Purpurkleidern, die den Königen von Midian gehörten, und abgesehen von den Juwelen, die an den Halsen der Kamele waren. <sup>27</sup> Und Gideon machte daraus ein Ephod, und er stellte es in seiner Stadt, in Ophra, auf. Und ganz Israel hurte dort damit, und es wurde für Gideon und für sein Haus zu einer Falle.

<sup>28</sup> Und Midian wurde vor den Söhnen Israels gedemütigt, und sie erhoben ihren Kopf nicht weiter. Und das Land hatte in den Tagen Gideons vierzig Jahre lang Ruhe.

<sup>29</sup> Und Jerubbaal, der Sohn Joaschs, ging und blieb in seinem Haus. <sup>30</sup> Und Gideon hatte aus seinen Hüften siebenzig Söhne, denn er hatte viele Frauen. <sup>31</sup> Und seine Nebenfrau, die in Sichem, gebar ihm auch einen Sohn und er gab ihm den Namen Abimelech. <sup>32</sup> Und Gideon, der Sohn Joaschs, starb in gutem Alter und er wurde im Grab Joaschs, des Abiesriters, in Ophra begraben.

<sup>33</sup> Und es geschah als Gideon tot war, dass die Söhne Israels dann mit den Baalen hurten und sie setzten sich einen Baal als Bundesherr ein. <sup>34</sup> Und die Söhne Israels dachten nicht an Iouo, ihren Gott, der sie aus der Hand all ihrer Feinde ringsum entreißt. <sup>35</sup> Und sie hatten kein Wohlwollen für das Haus Jerubbaal-Gideons, trotz all dem Guten, was er für Israel getan hatte.

<sup>9</sup> Und Abimelech, der Sohn Jerubbaals, ging nach Sichem, zu den Brüdern seiner Mutter und redete mit der ganzen Familie vom Haus des Vaters seiner Mutter und sagte: <sup>2</sup> „Redet

doch in die Ohren all der Einwohner von Sichem: „Was ist besser für euch: die Herrschaft von siebenzig Männern über euch, den ganzen Söhnen Jerubbaals, oder die Herrschaft eines Mannes über euch? Und denkt daran, dass ich euer Gebein und euer Fleisch bin.““ <sup>3</sup> Und die Brüder seiner Mutter redeten diese ganzen Worte über ihn in die Ohren der Einwohner Sichems und die wandten ihr Herz Abimelech zu, denn sie sagten sich: „Er ist unser Bruder!“ <sup>4</sup> Und sie gaben ihm siebenzig Schekel Silber aus dem Haus des Baals des Bundes und damit heuerte er wertlose und rücksichtslose Männer an und die folgten ihm.

<sup>5</sup> Und er kam zum Haus seines Vaters nach Ophra und tötete seine Brüder, die Söhne Jerubbaals, siebenzig Mann über einem einzigen Stein. Und Jotham, der jüngste Sohn Jerubbaals, blieb übrig, weil er sich versteckt hatte.

<sup>6</sup> Und alle Einwohner von Sichem und ganz Beth-Millo versammelten sich und sie gingen hin und machten Abimelech zum König bei dem aufgerichteten Baum, der in Sichem ist.

<sup>7</sup> Und sie berichteten es Jotham und der ging hin und stellte sich auf den Gipfel des Bergs Gerizim und erhob seine Stimme und rief ihnen zu: „Hört auf mich, Einwohner von Sichem, und hört auf Gott.“ <sup>8</sup> Es gingen einmal die Bäume daran einen König über sich zu salben, und sie sagten zum Ölbaum: „Herrsche über uns!“ <sup>9</sup> Und der Ölbaum sagte

zu ihnen: „Soll ich denn meine Fettigkeit aufgeben, wegen der mich Götter und Menschen ehren, und über den Bäumen schweben?“<sup>10</sup> Und die Bäume sagten zum Feigenbaum: „Komm, herrsche über uns!“<sup>11</sup> Und der Feigenbaum sagte zu ihnen: „Soll ich denn meine Süßigkeit und meine gute Frucht aufgeben, und über den Bäumen schweben?“<sup>12</sup> Und die Bäume sagten zum Weinstock: „Komm, herrsche über uns!“<sup>13</sup> Und der Weinstock sagte zu ihnen: „Soll ich denn meinen Most aufgeben, der Götter und Menschen erfreut, und über den Bäumen schweben?“<sup>14</sup> Und die ganzen Bäume sagten zum Dornstrauch: „Komm, herrsche über uns!“<sup>15</sup> Und der Dornstrauch sagte zu den Bäumen: „Wenn ihr mich wirklich als König über euch salbt, so kommt her und flüchtet euch in meinem Schatten! Und wenn nicht, dann soll Feuer vom Dornstrauch ausgehen und die Zedern Libanons verbrennen!

<sup>16</sup> Und jetzt, wenn ihr in Wahrheit und Aufrichtigkeit gehandelt habt, als ihr Abimelech zum König gemacht habt, und wenn ihr Gutes mit Jerubbaal und mit seinem Haus getan habt, und wenn ihr ihm entsprechend den Taten seiner beiden Hände getan habt,<sup>17</sup> wo doch mein Vater für euch kämpfte und sein Leben aufs Spiel setzte und er euch aus der Hand Midians entrissen hat.<sup>18</sup> Und ihr seid heute gegen das Haus meines Vaters aufgestanden und habt seine Söhne getötet, sieben Mann über einen einzigen Stein, und ihr habt Abimelech, den

Sohn einer Dienerin, zum König über die Einwohner Sichems gemacht, weil er euer Bruder ist.<sup>19</sup> Und wenn ihr in Wahrheit und Aufrichtigkeit mit Jerubbaal und mit seinem Haus gehandelt habt, so freut euch an diesem Tag an Abimelech und er freue sich an euch!<sup>20</sup> Und wenn nicht, so soll Feuer von Abimelech ausgehen und die Einwohner von Sicheim und von Beth-Millo fressen und es soll Feuer von den Einwohnern Sichems und Beth-Millos ausgehen und Abimelech fressen!<sup>21</sup> Und Jotham rannte weg und floh nach Beer, und dort blieb er wegen Abimelech, seinem Bruder.

<sup>22</sup> Und Abimelech herrschte drei Jahre lang über Israel,<sup>23</sup> und Gott sandte einen bösen Geist zwischen Abimelech und die Einwohner Sichems und die Einwohner Sichems verrieten Abimelech.<sup>24</sup> Damit das Unrecht an den sieben Söhnen Jerubbaals und ihr Blut auf Abimelech kommt, ihrem Bruder, der sie getötet hat, und auf die Einwohner Sichems, die ihm die Hände gestärkt haben, um seine Brüder zu töten.

<sup>25</sup> Und die Einwohner Sichems setzten Häscher gegen ihn auf den Gipfeln der Berge auf und diese beraubten jeden, der auf dem Weg entlang ging, und es wurde Abimelech berichtet.<sup>26</sup> Und Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder zogen durch Sicheim hinüber und die Einwohner Sichems vertrauten auf ihn.<sup>27</sup> Und sie gingen aufs Feld hinaus und lasen in ihren Weinbergen und traten die Kelter und machten ein Fest und sie kamen

in das Haus ihres Gottes und sie aßen und tranken und verfluchten Abimelech.<sup>28</sup> Und Gaal, der Sohn Ebeds, sagte: „Wer ist Abimelech und was ist Sichem, dass wir ihnen dienen sollten? Ist er denn nicht ein Sohn Jerubbaals und Sebul sein Beauftragter? Dient den Männern von Chamor, dem Vater von Sichem, denn warum sollten wir ihm dienen?“<sup>29</sup> Und wer wird dieses Volk in meine Hand geben? Und ich will Abimelech beseitigen!“ Und er sagte zu Abimelech: „Vergrößere doch dein Heer und zieh doch aus!“

<sup>30</sup> Und Sebul, der Stadtoberste, hörte die Worte Gaals, dem Sohn Ebeds, und sein Zorn entbrannte.<sup>31</sup> Und er sandte Boten mit einer List zu Abimelech, damit sie sagen: „Schau, Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder kommen nach Sichem, und hier wiegeln sie die Stadt gegen dich auf.“<sup>32</sup> Und jetzt, steh in der Nacht auf, du und das Volk, das bei dir ist, und lege dich auf dem Feld in einen Hinterhalt.<sup>33</sup> Und am Morgen sobald die Sonne aufgeht, sollst du früh aufbrechen und gegen die Stadt anstürmen. Und wenn er und das Volk, das bei ihm ist, zu dir herauskommt, dann mach mit ihm so wie es deine Hand findet.“

<sup>34</sup> Und Abimelech und das ganze Volk, das bei ihm war, standen in der Nacht auf und sie lauerten in vier Abteilungen Sichem auf.

<sup>35</sup> Und Gaal, der Sohn Ebeds, zog hinaus und stand am Eingang des Stadttors, und da stand Abimelech und das Volk, das bei ihm

war, aus dem Hinterhalt auf.<sup>36</sup> Und Gaal sah das Volk und sagte zu Sebul: „Schau, ein Volk kommt von den Berggipfeln herunter!“ Und Sebul sagte zu ihm: „Du hältst den Schatten der Berge für Menschen!“<sup>37</sup> Und Gaal sagte weiter: „Schau, Volk kommt herunter von der Mitte der Erde, und eine Abteilung kommt auf dem Weg der Meonenim her!“<sup>38</sup> Und Sebul sagte zu ihm: „Wo ist denn dein Maul, mit dem du wiederholt gesagt hast: „Wer ist Abimelech, dass wir ihm dienen sollten?“ Ist das denn nicht das Volk, dass du verachtet hast? Zieh jetzt doch aus und kämpfe gegen es!“

<sup>39</sup> Und Gaal zog vor die Einwohner Sichems aus und kämpfte gegen Abimelech.<sup>40</sup> Und Abimelech verfolgte ihn und er floh vor ihm, und viele Erschlagene fielen bis zum Eingang des Tors.<sup>41</sup> Und Abimelech blieb in Aruma und Sebul hinderte Gaal und seine Brüder nicht daran, in Sichem zu bleiben.<sup>42</sup> Und am anderen Tag geschah es, dass das Volk aufs Feld hinausging und sie berichteten es Abimelech.<sup>43</sup> Und er nahm das Volk und teilte es in drei Abteilungen ein und lauerte auf dem Feld und schaute aus, und schau, das Volk ging aus der Stadt hinaus. Und er stand gegen sie auf und erschlug sie.<sup>44</sup> Und Abimelech und die Abteilungen, die mit ihm waren, machten einen Überfall und sie stellten sich am Eingang des Stadttors hin und zwei Abteilungen fielen über alles her, was auf dem Feld war und erschlugen sie.<sup>45</sup> Und

Abimelech kämpfte gegen die Stadt den ganzen Tag lang und er nahm die Stadt ein. Und das Volk, das in ihr war, tötete er und er zerstörte die Stadt und streute Salz in ihr.

<sup>46</sup> Und das hörten die Einwohner des Turms von Sichem und sie kamen zum Gewölbe des Hauses des Bundesgottes. <sup>47</sup> Und Abimelech wurde berichtet, dass sich alle Einwohner des Turms von Sichem versammelt haben. <sup>48</sup> Und Abimelech ging zum Berg Zalmon hinauf, er und das ganze Volk, das mit ihm war, und Abimelech nahm Äxte in seine Hand, und er schnitt einen Ast von den Bäumen ab und hob ihn auf und legte ihn auf seine Schultern und er sagte zum Volk, das mit ihm war: „So wie ihr gesehen habt, das ich es gemacht habe, schnell, macht es mir so nach!“ <sup>49</sup> Und das ganze Volk schnitt auch jeder seinen Ast ab und sie gingen hinter Abimelech her, und sie legten ihn auf das Gewölbe und zündeten das Gewölbe über ihnen mit Feuer an. <sup>50</sup> Und so starben auch alle Männer des Turms von Sichem, etwa tausend Männer und Frauen.

<sup>51</sup> Und Abimelech ging nach Tebez, und er lagerte in Tebez und nahm es ein. <sup>52</sup> Und ein starker Turm war in der Mitte der Stadt und dorthin flohen alle Männer und alle Frauen und die ganzen Einwohner der Stadt. Und sie verrammelten hinter sich und stiegen auf das Dach des Turms. <sup>53</sup> Und Abimelech kam bis zum Turm und er kämpfte gegen ihn. Und er kam nahe bis zum Eingang des Turms, um ihn mit Feuer zu verbrennen. <sup>54</sup>

Und eine Frau warf einen Mühlstein auf den Kopf von Abimelech und zerschmetterte seinen Schädel. <sup>55</sup> Und er rief schnell zu dem Diener, der seine Waffen trug, und sagte: „Zieh dein Schwert und töte mich, damit sie nicht von mir sagen: „Eine Frau hat ihn getötet!““ Und sein Diener durchbohrte ihn und er starb. <sup>56</sup> Und jeder in Israel sah, dass Abimelech tot war, und sie gingen jeder zu seinem Ort.

<sup>57</sup> Und Gott brachte das Böse, das Abimelech seinem Vater angetan hat, indem er siebzig seiner Brüder getötet hatte, auf ihn zurück. Und das ganze Böse der Männer von Sichem ließ Gott auf deren eigenen Kopf zurückkehren. Und die Verfluchung Jothams, dem Sohn Jerubbaals, ereilte sie.

<sup>10</sup> Und nach Abimelech stand Tola auf, der Sohn Puas, der Sohn Dodos, ein Mann aus Issachar, der in Schamir im Bergland Ephraims wohnte, um Israel zu retten. <sup>2</sup> Und er richtete Israel dreiundzwanzig Jahre lang und er starb und wurde in Schamir begraben.

<sup>3</sup> Und nach ihm stand Jaïr, der Gileaditer, auf und er richtete Israel zweiundzwanzig Jahre lang. <sup>4</sup> Und er hatte dreißig Söhne, die auf Eselsfohlen ritten und dreißig Eselsfohlen hatten. Und sie werden bis heute Zeltlager Jaïr, das im Land Gilead ist, genannt. <sup>5</sup> Und Jaïr starb und wurde in Kamon begraben.

<sup>6</sup> Und die Söhne Israels taten weiter, was in den Augen Iouos böse ist, und sie dienten den Baalen und den Astarten und den Göttern Arams und den Göttern Sidons und

den Göttern Moabs und den Göttern der Söhne Ammons und den Göttern der Philister und sie verließen Iouo und dienten ihm nicht mehr.

<sup>7</sup> Und der Zorn Iouos entbrannte gegen Israel und er verkaufte sie in die Hand der Philister und in die Hand der Söhne Ammons. <sup>8</sup> Und sie zerschlugen und bedrückten die Söhne Israels achtzehn Jahre lang ab diesem Jahr, alle Söhne Israels, die im jenseitigen Teil des Jordans waren, im Land des Amoriters, der in Gilead war. <sup>9</sup> Und die Söhne Ammons überquerten den Jordan, um gegen Juda und gegen Benjamin und gegen das Haus Ephraim zu kämpfen, und es wurde sehr eng für Israel.

<sup>10</sup> Und die Söhne Israels schrieen zu Iouo: „Wir haben gegen dich gesündigt, weil wir unseren Gott verlassen haben und den Baalen gedient haben!“

<sup>11</sup> Und Iouo sagte zu den Söhnen Israels: „Haben euch denn nicht die Ägypter und der Amoriter und die Söhne Ammons und die Philister <sup>12</sup> und die Sidonier und Amalek und Maon bedrängt und ihr habt zu mir geschrieen und hab ich euch nicht aus ihrer Hand gerettet? <sup>13</sup> Und ihr habt mich verlassen und habt anderen Göttern gedient, und deswegen werde ich euch nicht weiter retten! <sup>14</sup> Geht und schreit zu den Göttern, die ihr euch ausgesucht habt! Sollen sie euch doch in der Zeit eurer Not helfen!“

<sup>15</sup> Und die Söhne Israels sagten zu Iouo: „Wir haben gesündigt! Tu mit uns gemäß all dem

Guten in deinen Augen! Nur rette uns doch an diesem Tag heute!“ <sup>16</sup> Und sie entfernten die Götter der Fremde aus ihrer Mitte und dienten Iouo. Und seine Seele wurde wegen des Elends Israels ungeduldig.

<sup>17</sup> Und die Söhne Ammons wurden zusammengerufen und lagerten in Gilead und die Söhne Israels versammelten sich und lagerten in Mizpa. <sup>18</sup> Und die Obersten des Volks von Gilead sprachen jeder zu seinem Kameraden: „Welcher Mann wird es sein, der gegen die Söhne Ammons zu kämpfen beginnt? Der soll zum Haupt der ganzen Bewohner von Gilead werden!“

<sup>11</sup> Und Jephtha, der Gileaditer, war ein kräftiger Krieger und er war der Sohn einer Frau, einer Prostituierten, und Gilead hatte Jephtha gezeugt. <sup>2</sup> Und die Frau von Gilead gebar ihm Söhne. Und die Söhne der Frau wurden groß und verjagten Jephtha und sagten zu ihm: „Du wirst nicht im Haus unseres Vaters erben, weil du der Sohn einer anderen Frau bist!“ <sup>3</sup> Und Jephtha floh vor seinen Brüdern und wohnte im Land Tob. Und leere Männer sammelten sich hinter Jephtha und zogen mit ihm umher.

<sup>4</sup> Und es geschah nach Jahren, dass die Söhne Ammons mit Israel kämpften. <sup>5</sup> Und es geschah als die Söhne Ammons mit Israel kämpften, dass dann die älteren Männer von Gilead hingingen, um Jephtha aus dem Land Tob zu holen. <sup>6</sup> Und sie sagten zu Jephtha: „Komm und werde ein Anführer für uns, damit wir gegen die Söhne von Ammon

kämpfen!“<sup>7</sup> Und Jephtha sagte zu den älteren Männern von Gilead: „Habt ihr mich denn nicht gehasst und aus dem Haus meines Vaters verjagt und warum seid ihr jetzt zu mir gekommen, wo es für euch eng wird?“<sup>8</sup> Und die älteren Männer von Gilead sagten zu Jephtha: „Wir sind jetzt zu dir zurückgekehrt, damit du doch mit uns gehst und gegen die Söhne Ammons kämpfst und damit du zum Oberhaupt für alle Bewohner von Gilead wirst!“<sup>9</sup> Und Jephtha sagte zu den älteren Männern von Gilead: „Wenn ihr mich zurückholt, um gegen die Söhne Ammons zu kämpfen und Iouo gibt sie vor mich hin, so werde ich zum Oberhaupt für euch!“<sup>10</sup> Und die älteren Männer von Gilead sagten zu Jephtha: „Iouo wird zwischen uns zuhören, ob wir es so machen werden, wie dein Wort war!“

<sup>11</sup> Und Jephtha ging mit den älteren Männern von Gilead und das Volk setzte ihn als ein Haupt und Anführer über sich ein. Und Jephtha sagte alle seine Worte vor Iouo in Mizpa.

<sup>12</sup> Und Jephtha schickte Boten zum König der Söhne Ammons und ließ sagen: „Was ist mit mir und dir, dass du zu mir gekommen bist, um gegen mein Land zu kämpfen?“<sup>13</sup> Und der König der Söhne Ammons sagte zu dem Boten von Jephtha: „Deswegen weil Israel mein Land weggenommen hat, als es aus Ägypten herauf gekommen ist, vom Arnon bis zum Jabbok und bis an den Jordan. Und jetzt gib es mir in Frieden zurück!“

<sup>14</sup> Und Jephtha machte weiter und schickte Boten zum König der Söhne Ammons,<sup>15</sup> und er ließ ihm sagen: „So spricht Jephtha: „Israel hat das Land Moab und das Land der Söhne Ammons nicht weggenommen,<sup>16</sup> sondern Israel ist beim Heraufgehen aus Ägypten in der Wüste bis zum Schilfmeer gegangen und kam nach Kadesch.“<sup>17</sup> Und Israel schickte Boten zum König von Edom, um zu sagen: „Ich möchte bitte durch dein Land hindurchreisen!“ Und der König von Edom hörte nicht. Und er schickte es auch zum König von Moab, und der wollte nicht, so blieb Israel in Kadesch.<sup>18</sup> Und es ging durch die Wüste und umging das Land Edom und das Land Moab, und es kam vom Sonnenaufgang her zum Land Moab, und sie lagerten auf der anderen Seite des Arnon, und sie kamen nicht in das Gebiet von Moab, denn der Arnon ist die Gebietsgrenze von Moab.<sup>19</sup> Und Israel schickte Boten zu Sichon, König des Amoriters, König von Cheschbon und Israel sagte zu ihm: „Wir möchten bitte durch dein Land bis zu unserem Ort reisen!“<sup>20</sup> Und Sichon traute Israel nicht, durch sein Gebiet zu reisen, und er sammelte sein ganzes Volk und sie lagerten in Jahaz und er kämpfte gegen Israel.<sup>21</sup> Und Iouo, der Gott Israels, gab Sichon und sein ganzes Volk in die Hand Israels und sie schlugen sie und Israel nahm das ganze Land des Amoriters ein, der dieses Land bewohnte.<sup>22</sup> Und sie eroberten das ganze Gebiet des

Amoriters vom Arnon bis zum Jabbok und von der Wüste bis an den Jordan.

<sup>23</sup> Und nun hat, Iouo, der Gott Israels, den Amoriter vor seinem Volk Israel enteignet, und du willst es einnehmen? <sup>24</sup> Wirst du denn nicht das haben, was dir Kemosch, dein Gott als Besitz gibt? Und werden wir nicht alles besitzen, was Iouo, unser Gott, vor uns enteignete? <sup>25</sup> Und nun, bist du denn besser als Balak, der Sohn Zippors, der König von Moab? Stritt er denn mit Israel oder kämpfte er gegen sie? <sup>26</sup> Als Israel dreihundert Jahre lang in Cheschbon und seinen Dörfern wohnte, und in Aroër und seinen Dörfern und in den ganzen Städten, die an den beiden Ufern des Arnon liegen, warum habt ihr sie ihnen nicht in dieser Zeit weggenommen? <sup>27</sup> Und ich habe dir kein Unrecht angetan aber du tust mir Böses an, indem du mich bekriegst. Iouo, der Richter, wird heute zwischen den Söhnen Israels und den Söhnen Ammons richten!“

<sup>28</sup> Und der König der Söhne Ammons hörte nicht auf die Worte Jephthas, die er an ihn geschickt hatte.

<sup>29</sup> Und der Geist Iouos kam über Jephtha, und er durchzog Gilead und Manasse, und er durchzog Mizpe in Gilead, und von Mizpe in Gilead zog er hinüber gegen die Söhne Ammons.

<sup>30</sup> Und Jephtha versprach Iouo und sagte: „Wenn du mir wirklich die Söhne Ammons in meine Hand gibst, <sup>31</sup> so sei es: Derjenige, der aus den Türen meinen Hauses

herauskommt, um mir bei meiner friedlichen Rückkehr von den Söhnen Ammons zu begegnen, derjenige soll Iouo gehören und ich werde ihn als Ganzopfer opfern!“

<sup>32</sup> Und Jephtha zog zu den Söhnen Ammons, um gegen sie zu kämpfen und Iouo gab sie in seine Hand. <sup>33</sup> Und er schlug sie von Aroër aus bis dahin, wo man nach Minnit kommt, zwanzig Städte, und bis nach Abel-Keramin, eine sehr große Schlacht, und so wurden die Söhne Ammons vor den Söhnen Israels gedemütigt.

<sup>34</sup> Und als Jephtha nach Mizpa zu seinem Haus kam, da schau, war es seine Tochter, die trommelnd und tanzend herauskam, um ihm zu begegnen, und er hatte nur sie, die einzige, denn er hatte sonst keinen Sohn oder Tochter.

<sup>35</sup> Und wie er sie sah, da zerriss er seine Kleider, und er sagte: „O nein, meine Tochter, du beugst mich nieder und bekümmerst mich, und ich habe meinen Mund vor Iouo aufgemacht und ich kann nicht zurück!“ <sup>36</sup> Und sie sagte zu ihm: „Mein Vater, du hast deinen Mund vor Iouo aufgemacht, tue mit mir, wie es aus deinem Mund herausgekommen ist, nachdem Iouo dir vor deinen Feinden, den Söhnen Ammons, Genugtuung verschafft hat!“ <sup>37</sup> Und sie sagte zu ihrem Vater: „Folgende Sache sollst du mit mir tun: Lass mich zwei Monate in Ruhe, damit ich von hier auf die Berge weggehe und über meine Jungfräulichkeit weine, ich und meine Freundinnen!“ <sup>38</sup> Und er sagte: „Geh!“ Und er ließ sie für zwei Monate

gehen, und sie und ihre Freundinnen gingen auf die Berge, und sie weinte über ihre Jungfräulichkeit. <sup>39</sup> Und am Ende von zwei Monaten kehrte sie zu ihrem Vater zurück, und er tat mit ihr entsprechend seinem Versprechen, das er gegeben hatte. Und sie hatte mit keinem Mann geschlafen. Und so wurde es Brauch in Israel: <sup>40</sup> Von Jahr zu Jahr gehen die Töchter Israels hin, um die Tochter Jephthas, des Gileaditers, zu besingen, vier Tage im Jahr.

<sup>12</sup> Und alle von Ephraim wurden gerufen und sie zogen nach Norden herüber und sagten zu Jephtha: „Warum bist du hinübergezogen, um gegen die Söhne Ammons zu kämpfen und uns hast du nicht gerufen, um mit dir zu gehen? Wir werden dein Haus über dir mit Feuer anzünden!“

<sup>2</sup> Und Jephtha sagte zu ihnen: „Ich war jemand, der einen großen Streit hatte, ich und mein Volk und die Söhne Ammons, und ich hab euch gerufen, aber ihr habt mich nicht aus ihrer Hand gerettet. <sup>3</sup> Und als ich gesehen habe, dass du nicht hilfst, da hab ich mein Leben in meine Faust genommen und bin zu den Söhnen Ammons hinübergezogen, und Iouo gab sie in meine Hand. Und warum seid ihr heute zu mir heraufgekommen, um gegen mich zu kämpfen?“

<sup>4</sup> Und Jephtha versammelte alle Männer von Gilead und kämpfte mit Ephraim, und die Männer von Gilead schlugen Ephraim. Denn sie hatten gesagt: „Ihr seid Flüchtlinge von

Ephraim! Gilead in der Mitte von Ephraim, Gilead in der Mitte von Manasse!“

<sup>5</sup> Und Gilead besetzte die Ufer des Jordan nach Ephraim hin und es passierte immer wieder, dass Flüchtlinge von Ephraim sagten: „Ich will hinübergehen!“ Und die Männer von Gilead sagten zu ihm: „Du bist wohl ein Ephraimter?“ Und er sagte: „Nein!“ <sup>6</sup> Und sie sagten zu ihm: „Sag doch Schibbollet!“ Und er sagte: „Sibbollet!“ Und er konnte es nicht so aussprechen. Und sie packten ihn und machten ihn an den Ufern des Jordan nieder und in dieser Zeit fielen zweiundvierzigtausend von Ephraim.

<sup>7</sup> Und Jephtha richtete Israel sechs Jahre lang, und dann starb Jephtha, der Gileaditer, und er wurde in einer der Städte Gileads begraben.

<sup>8</sup> Und nach ihm richtete Ibzan von Bethlehem Israel. <sup>9</sup> Und er hatte dreißig Söhne. Und dreißig Töchter schickte er auswärts und dreißig Töchter ließ er von auswärts für seine dreißig Söhne kommen. Und er richtete Israel sieben Jahre lang. <sup>10</sup> Und Ibzan starb dann und wurde in Bethlehem begraben.

<sup>11</sup> Und nach ihm richtete Elon, der Sebuloniter, Israel zehn Jahre lang. <sup>12</sup> Und Elon, der Sebuloniter, starb dann und wurde in Ajalon im Land Sebulon begraben.

<sup>13</sup> Und nach ihm richtete Abdon, der Sohn Hillels, der Piratoniter, Israel. <sup>14</sup> Und er hatte vierzig Söhne und dreißig Enkel, die auf Eselsfühlen ritten. Und er richtete Israel acht Jahre lang. <sup>15</sup> Und dann starb Abdon, der

Sohn Hillels, der Piratoniter, und er wurde in Pirahon im Land Ephraim begraben.

13 Und die Söhne Israels taten weiter, was in den Augen Iouos böse ist, und Iouo gab sie vierzig Jahre lang in die Hand der Philister.

<sup>2</sup> Und es gab einen Mann von Zora, vom Stamm Dan, und sein Name war Manoach, und seine Frau war unfruchtbar und sie hatte nicht geboren. <sup>3</sup> Und Iouos Bote erschien der Frau und sagte zu ihr: „Schau doch, du bist unfruchtbar und hast nicht geboren, und du wirst empfangen und einen Sohn gebären. <sup>4</sup> Und jetzt, sei vorsichtig und trinke keinen Wein und berauschende Getränke und iss nichts Unreines! <sup>5</sup> Schau, wenn du schwanger bist und einen Sohn gebierst, dann wird kein Schermesser über seinen Kopf gehen, denn der Junge wird vom Körper der Mutter an ein Nasiräer sein und er wird anfangen, Israel aus der Hand der Philister zu befreien.“

<sup>6</sup> Und die Frau ging zu ihrem Mann und sagte: „Ein Mann Gottes ist zu mir gekommen und sein Aussehen war wie das Aussehen eines Boten Gottes, sehr respekteinflössend, und ich fragte ihn nicht, woher er war und er sagte mir seinen Namen nicht. <sup>7</sup> Und er sagte zu mir: „Schau, du wirst schwanger und einen Sohn gebären! Und jetzt, trinke keinen Wein und berauschende Getränke und iss nichts Unreines, denn der Junge wird vom Körper der Mutter an bis zum Tag seines Todes ein Nasiräer sein!“

<sup>8</sup> Und Manoach betete zu Iouo und sagte: „Bitte, mein Herr, der Mann Gottes, den du geschickt hast, er soll doch noch mal zu uns kommen und uns zeigen, was wir mit dem Jungen tun sollen, der noch geboren wird!“ <sup>9</sup> Und Gott hörte auf die Stimme Manoachs und der Bote Gottes kam noch mal zu der Frau, als sie gerade auf dem Feld saß. Und Manoach, ihr Mann, war nicht bei ihr. <sup>10</sup> Und die Frau schickte sich, lief um es ihrem Mann zu erzählen und sie sagte zu ihm: „Schau, der Mann ist mir erschienen, der an dem Tag zu mir gekommen ist!“

<sup>11</sup> Und Manoach stand auf, ging seiner Frau hinterher, kam zu dem Mann und sagte zu ihm: „Bist du denn der Mann, der mit meiner Frau geredet hat?“ Und er sagte: „Ich bin es!“ <sup>12</sup> Und Manoach sagte: „Wenn dein Wort eintrifft, was soll das Recht des Jungen sein und seine Behandlung?“ <sup>13</sup> Und der Bote Iouos sagte zu Manoach: „Von allem was ich der Frau gesagt habe, soll sie sich enthalten. <sup>14</sup> Alles, was vom Rebstock des Weins kommt, wird sie nicht essen, und Wein und berauschende Getränke wird sie nicht trinken und irgendeine Unreinheit wird sie nicht essen, alles, was ich ihr gesagt habe, wird sie beachten!“

<sup>15</sup> Und Manoach sagte zu dem Boten Iouos: „Wir möchten dich doch aufhalten und vor dir ein Ziegenböckchen zubereiten!“

<sup>16</sup> Und der Bote sagte zu Manoach: „Wenn du mich aufhältst, werde ich nicht von deinem Brot essen, wenn du aber ein Brandopfer für

Iouo machen willst, so opfere es!“ Denn Manoach wusste nicht, dass er ein Bote Iouos war. <sup>17</sup> Und Manoach sagte zu dem Boten Iouos: „Wie ist dein Name? Denn wenn dein Wort eintrifft, dann möchten wir dich ehren!“ <sup>18</sup> Und der Bote Iouos sagte zu ihm: „Wozu fragst du denn nach meinem Namen, wo der doch wunderbar ist?“

<sup>19</sup> Und Manoach nahm das Ziegenböckchen und das Speiseopfer und opferte es Iouo auf dem Felsen. Er vollbrachte ein Wunder und Manoach und seine Frau schauten zu. <sup>20</sup> Und es geschah während die Flamme über dem Altar himmelwärts aufstieg, dass dann der Bote Iouos in der Flamme des Altars aufstieg, und Manoach und seine Frau schauten zu und sie fielen mit ihren Gesichtern zur Erde. <sup>21</sup> Und der Bote Iouos zeigte sich Manoach und seiner Frau nicht weiter. Da wusste Manoach, dass er ein Bote Iouos war.

<sup>22</sup> Und Manoach sagte zu seiner Frau: „Bestimmt werden wir sterben, weil wir Gott gesehen haben!“ <sup>23</sup> Und seine Frau sagte zu ihm: „Wenn Iouo uns hätte töten wollen, dann hätte er von unserer Hand kein Brandopfer und kein Speiseopfer angenommen und er hätte uns nicht all diese Sachen sehen und uns nicht gleichzeitig derartiges hören lassen!“

<sup>24</sup> Und die Frau brachte einen Sohn zur Welt und nannte ihn Simson. Und der Junge wurde groß und Iouo segnete ihn. <sup>25</sup> Und der Geist Iouos begann ihn im Lager

zwischen Zora und der Eschtaol umher zu treiben.

<sup>14</sup> Und Simson ging hinunter nach Timna und er sah in Timna eine Frau von den Töchtern der Philister. <sup>2</sup> Und er kam herauf und erzählte es seinem Vater und seiner Mutter und sagte: „Ich habe in Timna eine Frau von den Töchtern der Philister gesehen! Und jetzt nehmt sie für mich zur Frau!“ <sup>3</sup> Und sein Vater und seine Mutter sagten zu ihm: „Gibt’s denn unter den Töchtern deiner Brüder und in meinem ganzen Volk keine Frau, dass du hingehst, um dir eine Frau von den Philistern zu nehmen, die unbeschnitten sind?“ Simson sagte zu seinem Vater: „Nimm sie mir, denn sie ist in meinen Augen die Richtige!“

<sup>4</sup> Und sein Vater und seine Mutter wussten nicht, dass es von Iouo kam, denn er suchte einen Anlass gegen die Philister, denn in dieser Zeit herrschten die Philister in Israel.

<sup>5</sup> Und Simson, sein Vater und seine Mutter gingen hinunter nach Timna. Und als sie zu den Weinbergen von Timna kamen, schau, da kam ihm ein brüllender junger Löwe entgegen. <sup>6</sup> Und der Geist Iouos kam über ihn. Und er zerriss ihn ohne irgendwas in seinen Händen, so wie man ein Böckchen zerreißt. Und er erzählte seinem Vater und seiner Mutter nicht, was er getan hatte. <sup>7</sup> Und er ging hinunter und redete mit der Frau und sie war die Richtige in den Augen Simsons. <sup>8</sup> Und nach einigen Tagen kehrte er zurück, um sie zu nehmen, und da bog er ab, um den

Kadaver des Löwen zu sehen, und schau, da war in dem Kadaver des Löwen ein Bienenschwarm und Honig. <sup>9</sup> Und er schabte ihn in seine Handflächen, ging und aß beim Gehen. Und er ging zu seinem Vater und seiner Mutter und gab ihnen davon und sie aßen es. Und er erzählte ihnen nicht, dass er den Honig aus dem Kadaver des Löwen geschabt hatte.

<sup>10</sup> Und sein Vater ging zu der Frau hinunter und Simson veranstaltete dort ein Festessen, denn so machten es die jungen Männer gewöhnlich. <sup>11</sup> Und als sie ihn sahen, da holten sie dreißig von ihren Freunden, und sie waren dann bei ihm. <sup>12</sup> Und Simson sagte zu ihnen: „Ich möchte euch mal ein Rätsel erraten lassen. Wenn ihr es mir wirklich in den sieben Tagen des Festessens erklärt und es herausfindet, dann werde ich euch dreißig Unterkleider und dreißig Kleiderausstattungen geben. <sup>13</sup> Und wenn ihr es nicht schafft, es mir zu erklären, dann gibt ihr mir dreißig Unterkleider und dreißig Kleiderausstattungen!“ Und sie sagten zu ihm: „Sag uns dein Rätsel, und wir wollen es hören!“ <sup>14</sup> Und er sagte zu ihnen: „Aus dem Essenden kam Essen heraus und aus dem Starken Süßigkeit!“ Und sie schafften es drei Tage lang nicht, ihm das Rätsel zu erklären. <sup>15</sup> Und es passierte dann am siebten Tag, dass sie zur Frau Simsons sagten: „Berede deinen Mann, dass er uns das Rätsel erklärt, sonst verbrennen wir dich und das Haus deines Vaters mit Feuer! Ihr habt uns wohl gerufen,

um uns zu enterben, oder?“ <sup>16</sup> Und die Frau Simsons weinte vor ihm und sagte: „Du hasst mich nur und liebst mich nicht! Das Rätsel hast du den Söhnen meines Volkes vorgelegt, aber mir hast du es nicht erklärt!“ Und da sagte er zu ihr: „Schau, ich hab es nicht mal meinem Vater oder meiner Mutter verraten und dir werde ich es verraten?“ <sup>17</sup> Und sie weinte bei ihm die sieben Tage lang, die er das Festessen für sie hielt. Und es geschah am siebten Tag, dass er es ihr dann erklärte, denn sie belästigte ihn, und sie verriet das Rätsel den Söhnen ihres Volkes. <sup>18</sup> Und am siebten Tag, ehe er nach Cheres ging, sagten die Männer der Stadt zu ihm: „Was ist süßer als Honig und wer ist stärker als der Löwe?“ Und er sagte zu ihnen: „Wenn ihr nicht mit meiner Kuh gepflügt hättet, hättet ihr mein Rätsel nicht herausgefunden!“ <sup>19</sup> Und der Geist Iouos kam über ihn und er ging hinunter nach Aschkelon und erschlug dreißig Mann von ihnen und er nahm ihre Ausrüstungen und er gab die Ausstattungen an die, die ihm das Rätsel erzählt hatten, und sein Zorn entbrannte und er ging hinauf zu dem Haus seines Vaters. <sup>20</sup> Und die Frau Simsons wurde die seines Freundes, der ein Brautgeselle für ihn gewesen war.

<sup>15</sup> Und es geschah nach Tagen, in den Tagen der Weizenernte, dass Simson mit einem Ziegenböckchen seine Frau aufsuchte, und er sagte: „Ich will ins Zimmer zu meiner Frau!“ Doch ihr Vater erlaubte ihm nicht, hereinzukommen. <sup>2</sup> Und ihr Vater sagte: „Ich

hab zu mir gesagt, bestimmt hasst du sie, und so hab ich sie deinem Freund gegeben. Ist denn ihre kleine Schwester nicht schöner als sie? Sie soll doch für dich anstelle von ihr sein!“<sup>3</sup> Und Simson sagte zu ihnen: „Dieses Mal hab ich keine Schuld gegenüber den Philistern, wenn ich ihnen etwas Schlimmes antue!“<sup>4</sup> Und Simson ging weg und fing dreihundert Füchse und er nahm Fackeln und kehrte je Schwanz an Schwanz und setzte eine Fackel in die Mitte zwischen zwei Schwänzen.<sup>5</sup> Und er entzündete die Fackeln mit Feuer und schickte sie los in das Getreide der Philister, und er zündete Garbe und Korn an, samt Weinberg und Ölbaum.<sup>6</sup> Und die Philister sagten: „Wer hat das getan?“ Und sie sagten: „Simson, der Schwiegersohn des Timniter, weil der seine Frau genommen und sie seinem Freund gegeben hat!“ Und da zogen die Philister hinauf und verbrannten sie und ihren Vater mit Feuer.<sup>7</sup> Und Simson sagte zu ihnen: „Wenn ihr so was macht, werde ich erst Ruhe geben, wenn ich mich an euch gerächt habe!“<sup>8</sup> Und er zerschlug den Philistern mit mächtigen Schlägen Beine und Hüften. Und dann ging er hinunter und blieb in einer Kluft im Fels Etham.<sup>9</sup> Und die Philister kamen herauf und lagerten in Juda. Und sie breiteten sich in Lechi aus.<sup>10</sup> Und jeder von Juda sagte zu ihnen: „Warum seid ihr zu uns heraufgekommen?“ Und sie sagten: „Wir sind heraufgekommen, um Simson zu

fesseln und ihm das anzutun, was er uns angetan hat!“<sup>11</sup> Und alle Mann Judas, dreitausend Mann, zogen hinunter zu der Kluft des Felsens Etham, und sie sagten zu Simson: „Hast du denn nicht gewusst, dass die Philister über uns herrschen? Und was soll das, was du uns da angetan hast?“ Und er sagte zu ihnen: „Was sie mir angetan haben, hab ich ihnen angetan!“<sup>12</sup> Und sie sagten zu ihm: „Wir sind heruntergekommen, um dich zu fesseln und dich in die Hände der Philister zu geben!“ Und Simson sagte zu ihnen: „Schwört, dass ihr nicht selbst auf mich einschlagen werdet!“<sup>13</sup> Und sie sagten zu ihm: „Nein, sondern wir werden dich nur fesseln und in ihre Hände geben, und wir werden dich bestimmt nicht töten!“ Und sie fesselten ihn mit zwei neuen Stricken und führten ihn von dem Felsen herauf.

<sup>14</sup> Er selber kam dann bis nach Lechi und die Philister riefen ihm im Triumph entgegen. Und der Geist Iouos kam über ihn und die Stricke, die um seine Arme waren, wurden wie Flachsfäden, die im Feuer verbrennen, und seine Fesseln schmolzen von seinen Händen herunter.<sup>15</sup> Und er fand einen frischen Eselskinnbacken und er streckte seine Hand aus, nahm ihn und er erschlug mit ihm tausend Mann.<sup>16</sup> Und Simson sagte: „Mit dem Kinnbacken eines Esels einen Haufen, zwei Haufen! Mit dem Kinnbacken eines Esels hab ich tausend Mann erschlagen!“<sup>17</sup> Und wie er aufgehört hatte zu reden, da warf er den Kinnbacken aus der

Hand. Und er nannte diesen Ort Anhöhe des Kinnbackens.

<sup>18</sup> Und er hatte großen Durst und er rief zu Iouo und sagte: „Du hast diese große Rettung in die Hand deines Dieners gegeben und jetzt soll ich vor Durst sterben und in die Hände Unbeschnittener fallen?“<sup>19</sup> Und Gott spaltete die Aushöhlung, die in Lechi ist, und da kam Wasser aus ihr heraus und er trank und seine Seele kam zurück und er lebte auf. Deshalb nennt man bis heute ihren Namen: Quelle des Rufers, die in Lechi ist.<sup>20</sup> Und er richtete Israel in den Tagen der Philister zwanzig Jahre lang.

16 Und Simson ging dann nach Gaza und dort sah er eine Frau, eine Prostituierte, und er ging zu ihr hinein.<sup>2</sup> Zu den Gazitern sagte man: „Simson ist hierher gekommen!“ Und sie streiften herum und lauerten ihm am Stadttor diese ganze Nacht auf und sie verhielten sich die ganze Nacht ruhig, weil sie sich sagten: „Bis zum Morgenlicht, dann werden wir ihn töten.“<sup>3</sup> Und Simson lag bis zur Mitternacht, und er stand mitternachts auf und packte die Türen des Stadttores an beiden Pfosten und er riss sie samt dem Riegel heraus und legte sie sich auf die Schultern, und er trug sie hinauf bis zum Berggipfel, der nach Hebron liegt.

<sup>4</sup> Und danach geschah es dann, dass er sich im Tal Sorek in eine Frau verliebte und ihr Name war Delilah.<sup>5</sup> Und die Fürsten der Philister kamen zu ihr hinauf und sagten zu ihr: „Berede ihn und schau, worin seine

große Kraft besteht und womit wir ihn überwältigen können, um ihn zu fesseln und zu bezwingen, dann werden wir dir jeder tausendeinhundert Stück Silber geben.“

<sup>6</sup> Und Delilah sagte zu Simson: „Erzähl mir doch, worin deine große Kraft besteht und womit du gefesselt werden kannst, um dich zu bezwingen!“<sup>7</sup> Und Simson sagte zu ihr: „Wenn sie mich mit sieben feuchten Bogensehnen fesseln, die nicht getrocknet wurden, dann werde ich schwach und wie einer der Menschen sein!“

<sup>8</sup> Und die Fürsten der Philister brachten sieben feuchte Bogensehnen, die nicht getrocknet wurden, zu ihr herauf und sie fesselte ihn mit ihnen.<sup>9</sup> Und der Aufpasser saß bei ihr im Zimmer. Und sie sagte zu ihm: „Philister sind über dir, Simson!“ Und er zerriss die Bogensehnen so wie ein Faden bei der Berührung mit Feuer zerrissen wird, doch seine Kraft wurde nicht bekannt.

<sup>10</sup> Und Delilah sagte zu Simson: „Schau, du hast mich getäuscht und hast mir Lügen erzählt! Jetzt sag mir doch, womit du gefesselt werden kannst!“<sup>11</sup> Und er sagte zu ihr: „Wenn sie mich mit neuen Stricken fesseln, die noch nicht zur Arbeit verwendet wurden, dann werde ich schwach und werde wie einer der Menschen sein.“<sup>12</sup> Und Delilah nahm neue Stricke und fesselte ihn mit ihnen und sagte zu ihm: „Philister sind über dir, Simson!“ Und der Aufpasser saß mit ihr im Zimmer. Und er riss sie von seinen Armen ab wie Fäden.

<sup>13</sup> Und Delilah sagte zu Simson: „Bis jetzt hast du mich getäuscht und mir Lügen erzählt! Sag mir, womit du gefesselt wirst!“ Und er sagte zu ihr: „Wenn du sieben Locken von meinem Kopf mit Gewebe verwebst!“ <sup>14</sup> Und sie schlug fest mit dem Pflock zu und sagte zu ihm: „Philister sind über dir, Simson!“ Und er wachte aus dem Schlaf auf und riss den Pflock des Weberschiffchens und das Gewebe heraus.

<sup>15</sup> Und sie sagte zu ihm: „Wie kannst du sagen: „Ich liebe dich“ und dein Herz ist nicht mit mir! Diese drei Mal hast du mich getäuscht und du hast mir nicht erzählt, wodurch deine Kraft so groß ist!“ <sup>16</sup> Und es war nun als sie ihn die ganzen Tage mit ihren Reden belästigte und ihn bedrängte, dass sich seine Seele zum Sterben zusammenzog. <sup>17</sup> Und er schüttete ihr sein ganzes Herz aus. Und er sagte zu ihr: „Kein Schermesser ist auf meinen Kopf gekommen, denn ich bin vom Körper meiner Mutter an ein Nasiräer. Wenn ich geschoren werden würde, dann würde mich meine Kraft verlassen und ich würde schwach werden und so sein wie jeder Mensch!“

<sup>18</sup> Und als Delilah sah, dass er ihr sein ganzes Herz ausgeschüttet hatte, da schickte sie hin und ließ die Fürsten der Philister rufen und ihnen sagen: „Kommt dieses Mal herauf, denn er hat mir sein ganzes Herz ausgeschüttet!“ Und die Fürsten der Philister kamen zu ihr herauf und sie brachten ihr das Silber herauf in ihre Hände. <sup>19</sup> Und sie ließ

ihn auf ihren Knien einschlafen und sie rief zu dem Mann und schnitt ihm die sieben Locken seines Kopfes ab. Und so begann sie ihn zu überwältigen und seine Kraft verließ ihn. <sup>20</sup> Und sie sagte: „Philister sind über dir, Simson!“ Und er wachte aus seinem Schlaf auf. Und er sagte sich: „Ich werde rauskommen wie jedes Mal und werde mich losschütteln!“ Und er wusste nicht, dass ihn Iouo verlassen hatte. <sup>21</sup> Und die Philister packten ihn und stachen seine Augen aus. Und sie brachten ihn hinunter nach Gaza und fesselten ihn mit Eisenketten und er war ein Mühlendreher im Gefängnis.

<sup>22</sup> Und das Haar seines Kopfes begann zu wachsen, nachdem es geschoren worden war.

<sup>23</sup> Und die Philisterfürsten versammelten sich, um ein Großopfer für Dargon, ihren Gott, zu opfern und zu einem Freudenfest, und sie sagten: „Unser Gott, er hat uns mit Simson unsere Feinde in unsere Hand gegeben!“ <sup>24</sup> Und das Volk sah ihn und sie priesen ihren Gott, denn sie sagten: „Unser Gott, er hat unsere Feinde und den, der unser Land verwüstet, und den, der unsere Durchbohrten vermehrte, in unsere Hand gegeben!“

<sup>25</sup> Und es geschah, als ihr Herz in guter Stimmung war, dass sie sagten: „Ruft den Simson, damit er Späße für uns macht!“ Und sie riefen Simson aus dem Gefängnis, und er machte vor ihnen Späße, und sie ließen ihn zwischen den Säulen stehen. <sup>26</sup> Und Simson sagte zu dem Jungen, der ihn mit seiner Hand hielt: „Lass mich los und lass mich die

Säulen, auf denen das Haus gestellt ist, anfassen, damit ich mich auf sie stütze!“<sup>27</sup> Und das Haus war voll von Männern und Frauen, und die Fürsten der Philister waren alle dorthin gekommen, und auf dem Dach waren etwa dreitausend Männer und Frauen, die den Späßen Simsons zuschauten.

<sup>28</sup> Und Simson rief zu Iouo und sagte: „Mein Herr Iouo, denke doch an mich und stärke mich doch nur dieses Mal, o Gott, und räche mich an den Philistern mit einer einzigen Rache für die Zweiheit meiner beiden Augen!“<sup>29</sup> Und Simson packte die zwei mittleren Säulen auf denen das Haus gelagert war. Und er stützte sich gegen sie, eine mit seiner Rechten und eine mit seiner Linken.<sup>30</sup> Und Simson sagte: „Meine Seele soll mit den Philistern sterben!“ Und er stemmte sich mit Kraft, und das Haus fiel auf die Fürsten und auf das ganze Volk, dass darin war. Und die Toten, die er in seinem Tod tötete, waren mehr als die, die er in seinem Leben tötete.

<sup>31</sup> Und seine Brüder kamen herunter und das ganze Haus seines Vaters und sie hoben ihn auf und brachten ihn hinauf und begruben ihn zwischen Zora und Eschaol in dem Grab Manoachs, seines Vaters, und er selbst hatte Israel zwanzig Jahre lang gerichtet.

17 Und da war ein Mann vom Gebirge Ephraim und sein Name war Michaja.<sup>2</sup> Und er sagte zu seiner Mutter: „Die tausendeinhundert Stück Silber, die dir weggenommen wurden, und wegen denen

du sogar in meine Ohren geflucht hast, schau hier ist das Silber, bei mir! Ich selber, ich hab es genommen!“ Und seine Mutter sagte: „Mein Sohn ist ein von Iouo Gesegneter!“<sup>3</sup> Und er gab die tausendeinhundert Stück Silber seiner Mutter zurück. Und sie sagte: „Ich habe das Silber wirklich für Iouo geheiligt, von meiner Hand für meinen Sohn, um ein geschnitztes Bild und ein gegossenes Bild zu machen. Und jetzt werde ich es dir zurückgeben!“<sup>4</sup> Und er gab das Silber an seine Mutter zurück. Und seine Mutter nahm zweihundert Stück Silber und gab sie dem Goldschmied, und der machte daraus ein geschnitztes Bild und ein gegossenes Bild, und es war im Haus von Michaja.<sup>5</sup> Und der Mann Micha hatte so ein Haus Gottes und er machte ein Ephod und Teraphim und er füllte einem seiner Söhne die Hand, dass der für ihn Priester sein soll.<sup>6</sup> In jenen Tagen war kein König in Israel, jeder machte, was ihm in seinen Augen richtig erschien.

<sup>7</sup> Und da war ein junger Mann aus Bethlehem in Juda, vom Stamm Juda, und er war ein Levit, und er war dort Gast.<sup>8</sup> Und der Mann ging aus der Stadt, aus Bethlehem in Juda, um da Gast zu sein, wo er was finden würde. Und er kam zum Gebirge Ephraim bis zum Haus von Micha, und ging seines Weges.<sup>9</sup> Und Micha sagte zu ihm: „Woher kommst du?“ Und er sagte zu ihm: „Ich bin ein Levit von Bethlehem in Juda, und ich bin gekommen, um da Gast zu werden, wo ich was finde!“<sup>10</sup> Und Micha sagte zu ihm:

„Bleib bei mir und sei für mich Vater und Priester, und ich werde dir zehn Stück Silber im Jahr und Kleidung und deinen Lebensunterhalt geben!“ Und der Levit ging hin. <sup>11</sup> Und der Levit willigte ein, bei dem Mann zu bleiben. Und der junge Mann war für ihn wie einer von seinen Söhnen. <sup>12</sup> Und Micha füllte dem Leviten die Hand, und der junge Mann wurde ein Priester für ihn, und er blieb im Haus Michas. <sup>13</sup> Und Micha sagte: „Jetzt weiß ich, dass mir Iouo Gutes tun wird, weil der Levit ein Priester für mich geworden ist!“

<sup>18</sup> In jenen Tagen war kein König in Israel, und in jenen Tagen suchte sich der Stamm des Daniters einen Erbbesitz zum Ansiedeln, denn bis zu jenem Tag war ihm inmitten der Stämme Israels nichts als Erbbesitz zugefallen.

<sup>2</sup> Und die Söhne Dans schickten fünf Männer von den Anführern ihres Stamms los, kräftige Männer von Zora und Eschtaol, um das Land abzugehen und es zu erforschen. Und sie sagten zu ihnen: „Geht los und erforscht das Land!“ Und sie kamen bis zum Gebirge Ephraim, bis zum Haus von Micha, und sie übernachteten dort. <sup>3</sup> Sie kamen mit ans Haus von Micha und sie erkannten die Stimme des jungen Mannes, des Leviten, und sie bogen dorthin ab und sagten zu ihm: „Wer hat dich hierher gebracht? Und was machst du hier und welche Aufgabe hast du hier?“ <sup>4</sup> Und er sagte zu ihnen: „Micha hat so und so mit mir getan und er hat mich

angestellt, und ich bin ein Priester für ihn geworden“<sup>5</sup> Und sie sagten zu ihm: „Frage doch bei Gott nach, damit wir wissen, ob unser Weg, auf dem wir gehen, erfolgreich sein wird!“ <sup>6</sup> Und der Priester sagte zu ihnen: „Geht in Frieden, der Weg, auf dem ihr gehen wollt, ist vor Iouo!“

<sup>7</sup> Und die fünf Männer gingen weg und kamen nach Laisch, und sie sahen das Volk, das dort in ihrer Mitte nach sidonischem Recht in Sicherheit wohnte, ruhig und sorglos, und es gab keine im Land, die sie beleidigten, sie hatten Vermögen und waren weit weg von den Sidoniern und hatten mit niemanden etwas zu tun.

<sup>8</sup> Und sie kamen zu ihren Brüdern nach Zora und Eschtaol und ihre Brüder sagten zu ihnen: „Was habt ihr?“<sup>9</sup> Und sie sagten: „Steht auf und wir ziehen gegen sie los, denn wir haben das Land gesehen und schau, es ist sehr gut, und ihr haltet da still?“ Ihr sollt nicht zu faul sein, hinüberzugehen und das Land einzunehmen.<sup>10</sup> Wenn ihr hinkommt, werdet ihr zu einem sorglosen Volk kommen, und das Land ist an beiden Seiten weiträumig, denn Gott hat es in eure Hände gegeben, einen Ort, dem es an keiner Sache, die es auf der Erde gibt, mangelt.

<sup>11</sup> Und sie brachen von dort, von Stamm Dans, von Zora und Eschtaol, aus auf, sechshundert mit Kriegswaffen gegürtete Männer. <sup>12</sup> Und sie zogen hinauf und lagerten in Kirjath-Jearim in Juda. Daher nennt man diesen Ort bis heute Lager von Dan, schau, er liegt

hinter Kirjath-Jearim. <sup>13</sup> Und sie zogen von dort hinüber zum Gebirge Ephraim und sie kamen zum Haus von Micha. <sup>14</sup> Und da sagten die fünf Männer, die losgegangen waren, um das Land Laisch abzugehen, zu ihren Brüdern: „Wisst ihr etwa, dass in diesen Häusern da ein Ephod, Teraphim, ein geschnitztes Bild und ein gegossenes Bild sind? Und jetzt denkt darüber nach, was ihr tun wollt!“<sup>15</sup> Und sie bogen dorthin ab. Und sie kamen bis zum Haus des jungen Mannes, des Leviten, zum Haus von Micha, und sie fragten nach seinem Wohlbefinden. <sup>16</sup> Und sechshundert Männer mit ihren Kriegsgeräten, die Söhne Dans, standen am Eingang des Tors. <sup>17</sup> Und die fünf Männer, die losgegangen waren, um das Land abzugehen, kamen dorthin, und sie nahmen das geschnitzte Bild und das Ephod und die Teraphim und das gegossene Bild. Und der Priester stand am Eingang des Tors und die sechshundert Männer, die mit Kriegsgeräten gegürtet waren. <sup>18</sup> Und diese kamen zum Haus von Micha und sie nahmen das geschnitzte Bild, das Ephod, die Teraphim und das gegossene Bild. Und der Priester sagte zu ihnen: „Was macht ihr da?“ <sup>19</sup> Und sie sagten zu ihm: „Sei still, lege deine Hand auf deinen Mund und geh mit uns und werde für uns Vater und Priester!“ Ist es für dich vielleicht besser der Priester für einen einzigen Mann zu sein als für einen Stamm, für eine Abteilung Israels?“ <sup>20</sup> Und da wurde das Herz des Priesters froh und er nahm das

Ephod und die Teraphim und das geschnitzte Bild und er kam in die Mitte des Volkes.

<sup>21</sup> Und sie drehten sich um und gingen weg und stellten die Kinder und das Vieh vor sich.

<sup>22</sup> Sie hatten sich vom Haus Michas entfernt, und die Männer, die in den Häusern neben dem Haus Michas waren, wurden zusammengerufen und sie verfolgten die Söhne Dans. <sup>23</sup> Und sie riefen zu den Söhnen Dans. Und da drehten die sich um und sagten zu Micha: „Was hast du, dass du dich aufgemacht hast?“ <sup>24</sup> Und er sagte: „Ihr habt meine Götter weggenommen, die ich gemacht habe, und den Priester, und ihr seid abgehauen. Und was hab ich da noch? Was soll das?“ <sup>25</sup> Und die Söhne Dans sagten zu ihm: „Lass dein Geschrei bei uns nicht hören, damit nicht verbitterte Männer auf dich einschlagen und du deine Seele und die Seelen deines Haushalts verlierst!“ <sup>26</sup> Und die Söhne Dans gingen ihres Wegs. Und Micha sah, dass sie stärker und zahlreicher als er waren, und er drehte sich um und ging zurück zu seinem Haus.

<sup>27</sup> Und sie nahmen alles was Micha gemacht hatte und den Priester, der bei ihm war, und sie stürzten über Laisch her, über ein ruhiges und sorgloses Volk und schlugen sie mit der Schwertklinge und die Stadt verbrannten sie mit Feuer. <sup>28</sup> Und es gab keinen, der sie rettete, denn sie waren weit weg von Sidon, und sie hatten mit niemanden zu tun, und sie waren im Tal, das bei Beth-Reschob ist. Und sie bauten die Stadt und wohnten in ihr. <sup>29</sup>

Und sie nannten die Stadt Dan, nach dem Namen Dans, ihrem Stammesvaters, der dem Israel geboren worden war, und dennoch war der Name der Stadt zuerst Laisch gewesen.

<sup>30</sup> Und die Söhne Dans stellten sich das geschnitzte Bild auf, und Jonathan, Sohn Gerschoms, des Sohns Manasses, und seine Söhne waren Priester für die Söhne Dans bis zum dem Tag, als sie aus dem Land weggeschafft wurden. <sup>31</sup> Und sie stellten sich das geschnitzte Bild von Micha auf, dass er gemacht hatte, die ganze Zeit als es das Haus Gottes in Silo gab.

19 Und in jenen Tagen geschah es, es gab keinen König in Israel, und da war ein Mann, ein Levit, der weit hinten im Bergland Ephraim als Gast lebte, und er nahm eine Frau zu sich, eine Nebenfrau, von Bethlehem in Juda. <sup>2</sup> Und seine Nebenfrau war im untreu und ging von ihm weg zum Haus ihres Vaters nach Bethlehem in Juda. Und sie blieb dort einige Zeit, vier Monate.

<sup>3</sup> Und ihr Mann stand auf und ging ihr nach, um ihr ins Herz zu reden und sie zurückzubringen, und sein Diener und ein Eselsgespann waren mit ihm. Und sie kamen zum Haus ihres Vaters. Und der Vater des Mädchens sah ihn und er freute sich sehr ihn zu treffen. <sup>4</sup> Und sein Schwiegervater, der Vater des Mädchens, hielt ihn bei sich fest, und er blieb drei Tage lang bei ihm. Und sie aßen und tranken und sie übernachteten dort.

<sup>5</sup> Und es geschah am vierten Tag, dass sie sich am Morgen aufmachten, und sie standen

auf, um zu gehen. Und der Vater des Mädchens sagte zu seinem Schwiegersohn: „Erfrische dein Herz mit einem Bissen Brot und danach werdet ihr gehen!“ <sup>6</sup> Und sie blieben und die beiden aßen und tranken zusammen. Und der Vater des Mädchens sagte zu dem Mann: „Entschließe dich doch und bleib übernacht und lass es deinem Herzen gut gehen!“ <sup>7</sup> Und als der Mann aufstand, um zu gehen, da sein Schwiegervater drängte in ihn, und er kehrte zurück und übernachtete dort. <sup>8</sup> Und als er sich am Morgen, am fünften Tag, aufmachte, um zu gehen, da sagte der Vater des Mädchens: „Erfrische doch dein Herz!“ Und sie blieben noch bis sich der Tag neigte, und beide aßen und tranken. <sup>9</sup> Und der Mann stand auf, um zu gehen, er und seine Nebenfrau und sein Diener. Und sein Schwiegervater, der Vater des Mädchens sagte zu ihm: „Schau doch, der Tag wird schon zum Abend, übernachtet doch! Schau, der Tag neigt sich! Übernachte hier und lass es deinem Herzen gut gehen! Und morgen sollt ihr euch dann auf den Weg machen, und du wirst zu deinem Zelt gehen!“

<sup>10</sup> Und der Mann wollte nicht übernachten und er stand auf und ging los und kam herüber bis nach Jebus, das ist Jerusalem, und bei ihm war ein gesatteltes Eselsgespann und seine Nebenfrau. <sup>11</sup> Sie waren bei Jebus und der Tag war schon weit fortgeschritten und der Diener sagte zu seinem Herrn: „Komm doch und wir wollen zu der Stadt

der Jebusiter da umkehren und in ihr übernachten!“<sup>12</sup> Und sein Herr sagte zu ihm: „Wir wollen nicht zu der Stadt von Fremden abbiegen, die keine Söhne Israels sind, sondern wir wollen bis Gibeon weiterreisen!“<sup>13</sup> Und er sagte zu seinem Diener: „Komm, wir nähern uns einem der Orte und wir übernachten in Gibeon oder Rama, das zu Benjamin gehört!“<sup>14</sup> Und so reisten sie hinüber und gingen weiter. Und die Sonne ging unter, als sie bei Gibeon waren, das zu Benjamin gehört.

<sup>15</sup> Und sie bogen dort ab, um in Gibeon zu übernachten. Und er kam hin und blieb auf dem Marktplatz der Stadt, und da gab es niemanden, der sie zum Übernachten ins Haus aufnahm.<sup>16</sup> Und schau, ein alter Mann kam am Abend von seiner Arbeit vom Feld, und der Mann war vom Gebirge Ephraim und lebte als Gast in Gibeon, und die Männer des Ortes waren Benjaminer.<sup>17</sup> Und er schaute auf und sah den reisenden Mann auf dem Marktplatz der Stadt. Und der alte Mann sagte: „Wohin gehst du und woher kommst du?“<sup>18</sup> Und er sagte zu ihm: „Wir sind auf der Durchreise von Bethlehem in Juda nach weit hinten im Bergland Ephraim. Von da bin ich her, und ich gehe bis Bethlehem in Juda, und ich gehe zum Haus Iouos! Und keiner nimmt mich ins Haus auf“<sup>19</sup> und mir fehlt es an allem, an Stroh und Futter für unsere Esel, und auch Brot und Wein für deine Dienerin, und den Diener, der mit deinen Dienern ist!“<sup>20</sup> Und der alte

Mann sagte: „Friede mit dir! Was dir fehlt lass nur meine Sorge sein, nur übernachtete nicht auf dem Marktplatz!“<sup>21</sup> Und er ließ ihn zu seinem Haus kommen, und er fütterte die Esel, und sie wuschen ihre Füße und aßen und tranken.

<sup>22</sup> Sie waren fröhlichen Herzens, und schau, die Männer der Stadt, ruchlose Kerle umringten das Haus, und sie pochten ständig auf die Tür ein, und sie sagten zu dem Mann, dem alten Hausherrn: „Lass den Mann herauskommen, der zu deinem Haus gekommen ist, damit wir ihn missbrauchen!“<sup>23</sup> Und der Mann, der Hausherr, ging zu ihnen hinaus und sagte zu ihnen: „Nein meine Brüder, macht doch nicht so was Schlechtes! Nachdem dieser Mann zu meinem Haus gekommen ist, dürft ihr diese Ungeheuerlichkeit nicht begehen! Schau, ich will doch meine Tochter, eine Jungfrau, und seine Nebenfrau, herausbringen und ihr werdet sie demütigen und ihr könnt mit ihnen machen, was euch in euren Augen gut erscheint, nur ihr dürft diesen Mann da diese ungeheuerliche Sache nicht antun!“<sup>24</sup> Und die Männer wollten nicht auf ihn hören. Und da packte der Mann seine Nebenfrau und brachte sie zu ihnen nach draußen.<sup>25</sup> Und sie missbrauchten sie und vergewaltigten sie die ganze Nacht lang bis zum Morgen, und sie ließen sie dann beim Aufsteigen der Morgenröte los.

<sup>26</sup> Und die Frau kam zur Morgenwende her und fiel am Eingang des Hauses von dem

Mann hin, der ihr Herr war, und blieb bis zum Tageslicht. <sup>27</sup> Und ihr Herr stand am Morgen auf und öffnete die Türen des Hauses und ging hinaus, um seines Weges zu gehen, und schau, die Frau, seine Nebenfrau, war am Eingang des Hauses hingefallen und ihre Hände waren auf der Schwelle. <sup>28</sup> Und er sagte zu ihr: „Steh auf und wir gehen!“ Und es gab keinen, der antwortete.

<sup>29</sup> Und der Mann nahm sie und legte sie auf den Esel und er machte sich auf und ging zu seinem Ort. Und er kam zu seinem Haus und er nahm das Messer und packte seine Frau und zerstückelte sie in ihre Gliedmaßen in zwölf Stücke, und er schickte sie in das ganze Gebiet von Israels. <sup>30</sup> Und es geschah immer wieder: Jeder der es sah, sagte: „So eine Sache ist noch nie geschehen und wurde noch nie gesehen, seit den Tagen als die Söhne Israels aus dem Land Ägypten heraufgekommen sind bis heute! Setzt eure Aufmerksamkeit auf sie, beratet und sprecht darüber!“

<sup>20</sup> Und alle Söhne Israels zogen aus und versammelten sich bei Iouo in Mizpa, die ganze Gemeinde wie ein einziger Mann von Dan bis Beer-Scheba, und das Land Gilead. <sup>2</sup> Und die Obersten des Volkes stellten sich in der Versammlung des Volkes Gottes auf, alle Stämme von Israel, vierhunderttausend Mann zu Fuß, die das Schwert ziehen.

<sup>3</sup> Und die Söhne Benjamins hörten, dass die Söhne Israels nach Mizpa hinaufgegangen

sind. Und die Söhne Israels sagten: „Sagt wie diese Bosheit geschehen ist!“ <sup>4</sup> Und der Mann, der Levit, der Mann der Frau, die ermordet worden war, antwortete und sagte: „Ich und meine Nebenfrau sind nach Gibeaa, das zu Benjamin gehört, zum Übernachten gekommen. <sup>5</sup> Und die Einwohner von Gibeaa haben sich gegen mich zusammengetan und haben in der Nacht das Haus umzingelt, mich wollten sie töten und meine Frau haben sie geschändet, so dass sie gestorben ist. <sup>6</sup> Und ich packte meine Nebenfrau und zerstückelte sie und schickte sie in das ganze Gebiet des Erbes von Israels, denn sie haben in Israel Hurerei und eine Ungeheuerlichkeit begangen. <sup>7</sup> Und schau, ihr alle seid Söhne Israels! Jetzt beschafft euch hier Wort und Rat!“

<sup>8</sup> Und das ganze Volk erhob sich wie ein Mann und sagte: „Keiner von uns wird zu seinem Zelt gehen und keiner zu seinem Haus umkehren! <sup>9</sup> Und jetzt, die Sache, die wir Gibeaa entsprechend dem Los antun werden:

<sup>10</sup> Und wir werden von den Stämmen Israels zehn Männer von hundert nehmen, und hundert von tausend, und tausend von zehntausend, um Proviant für das Volk zu holen und ihren Angriff gegen Gibeaa in Benjamin vorzubereiten, wegen der ganzen Schandtats, die es in Israel begangen hat!“ <sup>11</sup> Und alle Männer in Israel versammelten sich bei der Stadt, wie ein Mann als Kameraden.

<sup>12</sup> Und die Stämme Israels schickten Männer in alle Stämme Benjamins und sagten: „Was ist das für ein Verbrechen, die bei euch geschehen ist? <sup>13</sup> Und jetzt gebt die Männer heraus, die ruchlosen Kerle, die in Gibeas sind, damit wir sie töten und das Böse aus Israel wegschaffen!“ Und die Söhne Benjamins wollten nicht auf die Stimme ihrer Brüder, der Söhne Israels, hören.

<sup>14</sup> Und die Söhne Benjamins sammelten sich an den Städten nach Gibeas, um in den Kampf gegen die Söhne Israels zu ziehen. <sup>15</sup> Und an diesem Tag hatten sich von den Söhnen Benjamins aus den Städten sechszwanzigtausend Mann mustern lassen, die das Schwert ziehen, allein von den Bewohnern Gibeas ließen sich siebenhundert ausgewählte Männer mustern.

<sup>16</sup> Von diesem ganzen Volk waren siebenhundert ausgewählte linkshändige Männer, jeder schleuderte den Stein aufs Haar genau ohne zu verfehlen. <sup>17</sup> Und jeder in Israel, abgesehen von Benjamin, hatte sich mustern lassen, vierhunderttausend Mann, die das Schwert ziehen. Jeder von ihnen war ein Krieger.

<sup>18</sup> Und sie machten sich auf und gingen nach Bethel, und sie befragten Gott. Und die Söhne Israels sagten: „Wer von uns soll zuerst zum Kampf gegen die Söhne Benjamins hinaufgehen?“ Und Iouo sagte: „Juda zuerst!“

<sup>19</sup> Und die Söhne Israels machten sich am Morgen auf und belagerten Gibeas. <sup>20</sup> Und alle

Männer Israels gingen heraus zum Kampf gegen Benjamin. Und die Männer Israels ordneten sich mit ihnen zur Schlacht gegen Gibeas. <sup>21</sup> Und die Söhne Benjamins zogen von Gibeas heraus und streckten an dem Tag zweiundzwanzigtausend Mann von Israel nieder. <sup>22</sup> Und das Volk, alle von Israel, machte sich stark und sie formierten sich zur Schlacht an dem Ort, wo sie sich am ersten Tag aufgestellt hatten. <sup>23</sup> Und die Söhne Israels gingen hinauf und weinten vor Iouo bis zum Abend. Und sie befragten Iouo und sagten: „Sollen wir denn mit dem Kampf gegen die Söhne Benjamins, unserem Bruder, weitermachen?“ Und Iouo sagte: „Geht zu ihm hinauf!“

<sup>24</sup> Und die Söhne Israels kamen am zweiten Tag nah an die Söhne Benjamins heran. <sup>25</sup> Und Benjamin kam am zweiten Tag von Gibeas heraus, um sie zu treffen und sie streckten von den Söhnen Israels achtzehntausend Mann nieder, die alle das Schwert zogen.

<sup>26</sup> Und alle Söhne Israels und das ganze Volk gingen hinauf und kamen nach Bethel, und sie weinten und blieben dort vor Iouo und sie fasteten an diesem Tag bis zum Abend, und sie opferten ein Ganzopfer und ein Friedensopfer vor Iouo. <sup>27</sup> Und die Söhne Israels befragten Iouo und dort befand sich an jenen Tagen die Bundeslade Gottes. <sup>28</sup> Und Pinehas, Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, stand in jenen Tagen vor ihm und sagte: „Werden wir denn weitermachen und noch

mal in den Kampf gegen Benjamin, meinen Bruder, ziehen oder soll ich aufhören?“ Und Iouo sagte: „Geht hinauf, denn morgen werde ich ihn in deine Hand geben!“

<sup>29</sup> Und Israel legte sich rings um Gibeon in den Hinterhalt. <sup>30</sup> Und die Söhne Israels gingen am dritten Tag hinauf zu den Söhnen von Benjamin und stellten sich bei Gibeon auf, so wie die Male vorher. <sup>31</sup> Und die Söhne Benjamins gingen heraus, um auf das Volk zu treffen, und sie wurden von der Stadt weggezogen, und sie begannen einige vom Volk auf den Landstraßen, die nach Bethel und auf dem Feld nach Gibeon hinaufgehen, zu verwunden und zu töten, so wie die Male vorher, etwa dreißig Mann in Israel. <sup>32</sup> Und die Söhne Benjamins sagten: „Sie sind vor uns Geschlagene, so wie am Anfang!“ Und die Söhne Israels sagten: „Wir wollen fliehen und ihn von der Stadt wegziehen zu den Landstraßen hin.“ <sup>33</sup> Und alle Männer Israels standen auf von ihrem Platz und formierten sich in Baal-Tamar, und die von Israel, die im Hinterhalt lauerten, brachen von ihren Orten in der Ebene Gibeons hervor. <sup>34</sup> Und zehntausend aus ganz Israel ausgewählte Männer kamen gegen Gibeon, und es gab eine schwere Schlacht. Und die anderen wussten nicht, dass Übles über sie kam. <sup>35</sup> Und Iouo schlug Benjamin vor Israel und die Söhne Israels vernichteten an dem Tag fünfundzwanzigtausendeinhundert Mann von Benjamin, die alle das Schwert zogen.

<sup>36</sup> Und die Söhne Benjamins sahen, dass sie geschlagen wurden. Und alle von Israel hatten Benjamin Raum gelassen, denn sie verließen sich auf den Hinterhalt, den sie bei Gibeon gelegt hatten. <sup>37</sup> Und der Hinterhalt stürmte nach Gibeon. Und der Hinterhalt brach in die Stadt ein und schlug sie mit der Schwertklinge. <sup>38</sup> Der vereinbarte Zeitpunkt für die Mannschaft Israels mit dem Hinterhalt war: „Lass eine Menge Rauch von der Stadt aufsteigen!“ <sup>39</sup> Und da machten alle von Israel kehrt in der Schlacht, und Benjamin hatte angefangen von der Mannschaft Israels etwa dreißig Mann zu verwunden und zu töten, denn sie sagten sich: „Ganz bestimmt wird er vor uns geschlagen werden, so wie bei der ersten Schlacht!“ <sup>40</sup> Und die Rauchwolke begann von der Stadt aufzusteigen, eine Rauchsäule. Und Benjamin drehte sich um, und schau, die Stadt ging in ihrer Gesamtheit in Flammen zum Himmel auf. <sup>41</sup> Und alle von Israel wandten sich um und alle von Benjamin erschrakten, denn sie sahen, dass Übles über sie kam. <sup>42</sup> Und sie wandten sich weg von der Mannschaft Israels in die Richtung der Wüste, und die Schlacht folgte ihnen, und die, die von den Städten her kamen, nahmen ihn in die Mitte und vernichteten ihn. <sup>43</sup> Sie umzingelten Benjamin, verfolgten ihn bis Menucha, und traten sie nieder bis rüber nach Gibeon, zum Sonnenaufgang hin. <sup>44</sup> Und von Benjamin fielen achtzehntausend Mann, die alle

kräftige Männer waren. <sup>45</sup> Und sie wandten sich um und flohen zur Wüste zum Feld Rimmon, und die anderen hielten auf den Landstraßen eine Nachlese von fünftausend Mann und jagten ihm hinterher bis Gideom, und erschlugen zweitausend Mann von ihm.

<sup>46</sup> Und die Gesamtheit der Gefallenen von Benjamin an diesem Tag waren fünfundzwanzigtausend Mann, die das Schwert zogen, alles kräftige Männer.

<sup>47</sup> Und sechshundert Mann hatten sich umgedreht und waren in die Wüste zum Feld Rimmon geflohen, und sie blieben vier Monate im Feld Rimmon. <sup>48</sup> Und die Mannschaft Israels kehrte wieder zu den Söhnen Benjamins zurück und schlug alles Unversehrte mit der Schwertklinge, Mensch und Tier, bis alles vorgefunden wurde, und sie steckten auch alle Städte, die sich dort befanden, in Brand.

21 Und alle Männer Israels hatten in Mizpa geschworen: „Keiner von uns wird seine Tochter Benjamin zur Frau geben!“

<sup>2</sup> Und das Volk kam nach Bethel und sie blieben dort bis zum Abend vor Gott und sie erhoben ihre Stimme und weinten sehr. <sup>3</sup> Und sie sagten: „Wozu, Iouo, Gott Israels, ist in Israel diese Sache geschehen, so dass heute ein Stamm von Israel vermisst wird?“ <sup>4</sup> Und es geschah am nächsten Tag, dass sich das Volk früh aufmachte und dort einen Altar baute, und sie opferten Ganzopfer und Friedensopfer.

<sup>5</sup> Und die Söhne Israels sagten: „Gibt es jemanden, der nicht zu Iouo in die Versammlung aller Stämme Israels heraufgekommen ist? Denn der große Schwur war: „Derjenige, der nicht zu Iouo nach Mizpa heraufkommt, der soll bestimmt getötet werden.““ <sup>6</sup> Und Benjamin, ihr Bruder, tat den Söhnen Israels leid, und sie sagten: „Heute ist ein Stamm von Israel abgehauen worden! <sup>7</sup> Was sollen wir tun, um den Übriggebliebenen zu Frauen zu verhelfen?“

Und wir haben doch bei Iouo geschworen, ihnen keine von unseren Töchtern zur Frau zu geben.“ <sup>8</sup> Und sie sagten: „Gibt es einen von den Stämmen Israels, der nicht zu Iouo nach Mizpa hinaufgegangen ist?“

Und schau, keiner von Jabesch-Gilead ist zum Lager der Versammlung gekommen. <sup>9</sup> Und das Volk wurde gemustert, und schau, nicht ein Mann von den Bewohnern von Jabesch-Gilead war dort. <sup>10</sup> Und die Gemeinde, schickte zwölftausend tapfere Männer dort hin und sie befahlen ihnen: „Geht und erschlagt die Bewohner von Jabesch-Gilead mit der Schwertklinge, auch Frauen und Kinder.“ <sup>11</sup>

Und das ist die Sache, die ihr machen sollt: „Alles Männliche und jede Frau, die schon mit einem Mann geschlafen hat, werdet ihr ausrotten!“ <sup>12</sup> Und sie fanden unter den Bewohnern von Jabesch-Gilead vierhundert Mädchen, Jungfrauen, die noch nicht mit einem Mann geschlafen haben. Und sie

ließen sie zum Lager nach Silo kommen, das im Land Kanaan liegt.

<sup>13</sup> Und die ganze Gemeinde schickte zu den Söhnen von Benjamin, die am Fels Rimmon waren, redete mit ihnen und schloss mit ihnen Frieden. <sup>14</sup> Und Benjamin kehrte zu jener Zeit zurück und sie gaben ihnen die Frauen, die sie von den Frauen von Jabesch-Gilead am Leben gelassen hatten, und sie fanden nicht genug für sie.

<sup>15</sup> Und dem Volk tat Benjamin leid, denn Iouo hatte einen Riss durch die Stämme Israels gemacht. <sup>16</sup> Und die älteren Männer der Gemeinde sagten: „Was können wir tun, um den Übriggebliebenen zu Frauen zu verhelfen, da doch jede Frau von Benjamin ausgerottet ist?“ <sup>17</sup> Und sie sagten: „Für Benjamin muss ein Erbteil gerettet bleiben und kein Stamm Israels darf ausgelöscht werden! <sup>18</sup> Und wir selbst können ihnen von unseren Töchtern keine zu Frauen geben!“ Denn die Söhne Israels hatten geschworen: „Wer Benjamin eine Frau gibt, soll verflucht sein!“ <sup>19</sup> Und sie sagten: „Schau, jährlich gibt es ein Fest für Iouo in Silo, das nördlich von Bethel liegt, östlich der Landstraße, die von Bethel nach Sichem hinaufgeht, südlich vom Libanon.“ <sup>20</sup> Und sie wiesen die Söhne Benjamins an: „Geht und

legt euch in den Weinbergen in einen Hinterhalt! <sup>21</sup> Und ihr sollt Ausschau halten, und schau, wenn die Töchter Silos herauskommen, um im Reigen zu tanzen, dann sollt ihr von den Weinbergen herauskommen und jeder für sich seine Frau von den Töchtern Silos schnappen und dann geht ihr ins Land Benjamin! <sup>22</sup> Und es wird sein, dass wenn ihre Väter oder Brüder kommen, um mit uns zu streiten, dann sagen wir ihnen: „Gebt sie uns aus Güte heraus, denn haben wir ihnen nicht jedem seine Frau im Kampf genommen, denn nicht ihr selbst habt sie ihnen gegeben, so dass ihr jetzt schuldig geworden wärt!“ <sup>23</sup> Und die Söhne Benjamins machten es so und sie schleppten entsprechend ihrer Anzahl Frauen weg, die sie bei den Reigentänzen geschnappt hatten, und gingen und kehrten zu ihrem Erbesitz zurück, und sie bauten die Städte auf und wohnten in ihnen.

<sup>24</sup> Und die Söhne Israels gingen zu jener Zeit von dort auseinander, jeder zu seinem Stamm und zu seiner Sippe und sie zogen von dort hinaus, jeder zu seinem Erbesitz. <sup>25</sup> Und in jenen Tagen gab es in Israel keinen König, jeder machte, was ihm in seinen Augen richtig erschien.